

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Fernruf:

"Tagblatthaus" Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
 Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 3450.—, in den Ausgabeorten: M. 3600.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 3600.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeorten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 200.—, Finanz- und Kredit-Anzeigen M. 300.—, auswärtige Anzeigen M. 300.—, örtliche Reklamen M. 400.—, auswärtige Reklamen M. 500.— für die einseitige Kolonietabelle oder deren Raum. — Alle Preislisten sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei den laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung. Platz- und Datenvorchriften für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluß der Anzeigenannahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 124.

Mittwoch, 30. Mai 1923.

71. Jahrgang.

Wegen des Fronleichnamfestes erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Freitagnachmittag.

Das neue englische Kabinett.

Die schwere Erkrankung Bonar Laws hat die Bildung eines neuen englischen Kabinetts gerade in einer der kritischsten Lagen des Imperiums erzwungen. Die große Auseinandersetzung mit Sowjet-Rußland, zu der der rechtskonservative Lord Curzon den Anstoß gegeben und die er mit ansehnlicher diplomatischer Kunst eingeleitet hat, ist noch in vollem Gange. Die Verwicklungen im Ruhrgebiet bereiten den britischen Staatsmännern große Sorge.

Das neue Ministerium, das in einem solchen Zeitpunkt gebildet wurde, verdient darum noch größere Beachtung, als sie ohnehin dem Kabinett dieses Weltreichs zukommt. Es ist vor allem bezeichnend, daß auf die entscheidenden Posten Wirtschaftsführer berufen wurden, und zwar nicht nur solche, deren Sachkenntnis über allem Zweifel steht, sondern die auch ein scharf umrissenes Programm mitbringen. Schon die Betrauung Baldwin mit der Kabinettsbildung war in dieser Richtung kennzeichnend. Noch bedeutamer aber ist, daß der hervorragende Bankier und ehemalige Minister im liberalen Kabinett Asquith, Mac Kenna, das ihm angebotene Finanzministerium übernommen hat. Er hat in der Reparationsfrage mehr als einmal und mit einer Bestimmtheit, die nichts zu wünschen übrig ließ, hervorgehoben, daß Europa nicht zur Ruhe gelangen kann, wenn nicht die wahre Leistungsfähigkeit Deutschlands von berufenen Sachmännern festgestellt und auf dieser Grundlage eine endgültige Lösung gefunden wird. Daß auch er auf der Forderung besteht, Deutschland müsse bis an die Grenze der Möglichkeit die übernommenen Verpflichtungen einhalten, ändert nichts an der Tatsache, daß gerade er als Bankmann längst erkannt hat, daß Deutschland in seiner gegenwärtigen Verfassung zu weiteren Barleistungen nicht gezwungen werden kann und daß jede Überspannung der Forderungen zum Chaos führen muß.

Auch der Eintritt Lord Roberts Cecil's, den man einen Konservativen nennen könnte, in das Kabinett Baldwin beweist, daß die englische Regierung mit noch größerem Nachdruck als vordem auf einen Ausgleich der Gegensätze hinarbeiten will. Cecil hätte sich nie dazu bequemt in einem extrem konservativen Kabinett, als Mitglied des engeren Komitees, eine so wichtige Stellung, wie die des Geheimen Siegelbewahrers, zu übernehmen. Man kennt Cecil's unermüdlichen Kampf für eine Erhöhung der Autorität des Völkerbunds, dem er auch am liebsten die Schlichtung des Ruhrkonflikts überantwortet sehen möchte. Im übrigen ist das frühere Kabinett Bonar Law fast unverändert geblieben. Nur der Platz des Postministers wurde mit Sir Washington Evans, dem ersten Unionisten in dem neuen Ministerium, besetzt. Zunächst muß Baldwin noch die Finanzen zwei Monate lang selbst kommissarisch verwalten, da Mac Kenna noch so lange Zeit zur Erholung von einer Typhuserkrankung braucht. Vor allem aber bleibt die Leitung der auswärtigen Politik in den Händen Lord Curzons, und wie sich auch die einzelnen Kabinettsmitglieder theoretisch zur Lösung der Reparationsfragen stellen, nach wie vor wird das englische Kabinett alles vermeiden, was zu einem ernstlichen Konflikt mit Frankreich führen könnte. Man wird sich daher auch jetzt hüten müssen, aus der Zusammenkunft des Kabinetts Baldwin allzu optimistische Schlüsse auf den Gang der Ereignisse in Europa zu ziehen.

Unter den ungelösten Problemen, die das Kabinett Baldwin übernimmt, ist, wie schon gesagt, eine der wichtigsten Fragen das Verhältnis Englands zu Sowjet-Rußland. Lord Curzon hat durch seine bekannte ultimative Note an die Sowjets die Aufmerksamkeit von neuem auf diesen Fragenkomplex gelenkt, und er wird ja nun auch in den weiteren Verhandlungen mit Krassin, der zur Regelung der strittigen Fragen von den Sowjets nach London beordert wurde, Gelegenheit finden, den begonnenen Kampf fortzusetzen. Die in der Note in den Vordergrund gehobenen Streitfragen werden sich bei gutem Willen auf beiden Seiten zweifellos leicht aus der Welt schaffen lassen, zumal sie auch des aktuellen Charakters entbehren. Der Konflikt über die Fischereirechte, der durch die von Rußland verübte willkürliche Ausdehnung seiner Territorialgewalt über die nach internationalen Recht übliche Dreimeilenzone von der Küste aus auf eine Entfernung von zwölf Meilen hervorgerufen ist, ist nicht so schwer, daß es darüber zu einem Bruch kommen müßte, selbst wenn man in Betracht zieht, daß die Russen diesen Konflikt durch Beschlagnahme engli-

scher Fischdampfer unnötig verschärft haben. Die russische Note zeigt auch in diesem Punkt durchaus Entgegenkommen, so daß eine Verständigung unschwer zu erzielen wäre. Man vermag sich auch nicht vorzustellen, daß das Todesurteil gegen den Prälaten Budjewitsch, das von den Sowjets vollstreckt wurde, Anlaß zu einem Abbruch der Beziehungen bieten könnte. Erinnert man sich, daß der Stellvertreter Krassin, Klytschko, den Kirchenfürsten in einem offenen Schreiben einen Vertreter der international organisierten Kirchenliga genannt hat und trotzdem unbehelligt in London bleiben konnte, so ist das wohl ein Beweis dafür, daß die englische Regierung diesen Vorfall zunächst nicht zum Anlaß eines Bruches mit Rußland nehmen wollte.

Die Gründe, die Lord Curzon zu seinem Vorstoß gegen die Sowjets veranlaßten, müssen also tiefer liegen. Diesen Vorstoß konnte er freilich um so eher wagen, als sich nach der allgemeinen Überzeugung in England der seinerzeit mit Krassin abgeschlossene Handelsvertrag als wenig fruchtbar erwiesen hat. Der „Times“ zufolge hat die englische Ausfuhr nach Rußland im vergangenen Jahr nur einen Wert von sechs Millionen Pfund erreicht, wovon überdies nur ein geringer Teil über die offizielle russische Handelsvertretung in London ging.

Trotzdem wäre es falsch, den englisch-russischen Konflikt nur unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten. Der springende Punkt ist vielmehr der britisch-russische Gegensatz in Vorderasien, der ja nicht erst seit heute oder gestern besteht. 1903 schon erklärte Kuropatkin, nachdem 1900 bereits das geldarme Rußland mit französischem Kapital durch den Vertrag mit dem Schah von Persien die Briten förmlich auskaufte, das Ziel der russischen Politik sei „nicht der halbgeschlossene persische Meerbusen, sondern das offene indische Meer“. Die deutsche Politik hat es damals nicht verstanden, aus diesem englisch-russischen Gegensatz Kapital zu schlagen. 1907 beschloß man in Petersburg zunächst auch unter dem Eindruck des verlorenen Krieges gegen Japan, so wie infolge der inneren Schwierigkeiten Rußlands auf alle Pläne gegen den englischen asiatischen Besitz zu verzichten. Dabei war aber ohne weiteres klar, daß dieser Verzicht nur für eine gewisse Zeit Geltung haben würde und daß das Kompromiß nicht für alle Ewigkeit geschlossen sei. Der Zusammenbruch Rußlands im Jahre 1917 ließ die Engländer im Hinblick auf ihren asiatischen Besitz dann wohl aufatmen, aber bald zeigte sich, daß die Sowjets zwar mit Worten die imperialistische Politik des Zarentums verurteilten, daß sie aber trotzdem gewillt waren, diese Politik fortzuführen. England mußte feststellen, daß sein asiatischer Besitz erneut gefährdet war. Die Russen entfalteten eine sehr rege Propagandatätigkeit in Asien. England suchte sich bei dem Abschluß des Handelsvertrages zwar dagegen zu schützen, das scheint aber keineswegs gelungen zu sein, denn die letzte Note Curzons führt gerade über diesen Punkt lebhafteste Klage.

England parierte den Schlag allerdings in Lausanne. Es setzte eine Regelung der Meerengenfrage durch, die der britischen Flotte das Recht gewährt, in das Schwarze Meer einzufahren, und Curzon brachte es zuwege, daß das Verhältnis der Türkei zu Rußland sich lockerte. Bei dieser Schwächung der russischen Stellung in Asien Curzon offenbar der Zeitpunkt gekommen zu sein, die asiatische Stellung Rußlands direkt oder indirekt zu bekämpfen. Denkbar wäre, daß er sogar mit dem Gedanken spielte, der Türkei eine ähnliche Rolle zuzuschreiben, wie sie Griechenland zu spielen hatte. Aber es ist sehr unwahrscheinlich, daß die Türkei sich zu einem derartigen Experiment hergeben wird. Sicherlich wird auch Baldwin es in der russischen Frage nicht zum Äußersten kommen lassen. So wird man denn weiter verhandeln, von Fischereirechten und beschlagnahmten Dampfern reden und dabei doch einzig allein an Asien denken. Curzon wird sich bemühen, Garantien hinsichtlich der bolschewistischen Propaganda zu erhalten, die die Sowjets nicht zum erstenmal zugehen und nicht zum letztenmal später verkehren werden. Für die Entscheidungspartei ist aber die Zeit noch nicht reif!

Baldwin vor dem Unterhaus.

London, 29. Mai. Das Unterhaus trat gestern nach der Pfingstpause wieder zusammen, doch wurde von der neuen Regierung keine Erklärung abgegeben. Nachdem die Parteiführer dem zurückgetretenen Premierminister anerkennende Worte gesollt und den neuen Premierminister beglückwünschten, ging das Haus zur Tagesordnung über. In seiner Erwiderrung auf die Glückwünsche sagte Baldwin, jetzt wo er Führer der konservativen Partei sei, werde er niemals verlassen, daß der Führer einer Partei auch ein Führer des Landes sei. Er werde sich bemühen, die große Tradition des von ihm übernommenen Amtes fortzusetzen. — Chamberlain beglückwünschte den Premierminister zum Budget und zur Regelung der Frage der Schuld an Amerika und wünschte ihm jeden Erfolg.

Die Beteiligung der Landwirtschaft an der Garantieleistung.

Berlin, 30. Mai. Die Vertreter der Landwirtschaft wurden am Dienstagnachmittag zu einer längeren Beratung des Reparationsproblems vom Reichskanzler empfangen. In dieser Besprechung kam der Grundsatz der Landwirtschaft zum Ausdruck, weitere Opfer auf sich zu nehmen, wobei Voraussetzung ist, daß das Reparationsproblem endgültig gelöst wird.

Über die Bereitschaft der deutschen Landwirtschaft, sich an der Garantieleistung für das neue deutsche Angebot zu beteiligen, meldet das „B. L.“: Die Landwirtschaft hat ihre Zustimmung unter zweifelsfrei davon abhängig gemacht, daß sich der Staat jeder zwangsmäßigen Eingriffe enthält, die die Produktion behindern könnten. Die Landwirtschaft sei der Auffassung, daß, wenn ihre Kräfte für den Dienst der Reparationen voll gebraucht würden, der Produktion keinerlei Fesseln angelegt werden dürften und daß jeder Zwang in der Landwirtschaft fortfallen müßte. Unter diesen Voraussetzungen sei die Landwirtschaft bereit, die gleiche Summe auf sich zu nehmen wie die deutsche Industrie.

Das Angebot der Industrie.

Berlin, 30. Mai. Der Hauptausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie hat das Schreiben des Vorstandes des Reichsverbandes an den Reichskanzler mit überwältigender Mehrheit gebilligt.

An den Beratungen des heute morgen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zusammentretenden Auswärtigen Ausschusses des Reichstags wird auch der bayerische Ministerpräsident v. Knilling teilnehmen. Dem „Vorwärts“ zufolge wird der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion sich zur gleichen Zeit mit der politischen Gesamtlage beschäftigen. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund wird bereits in den allernächsten Tagen eine ausführliche Denkschrift über das Angebot der deutschen Industrie an den Reichskanzler veröffentlichen.

Übereinstimmung zwischen Regierung und Parteien.

Berlin, 29. Mai. Die Parteien der Arbeitsgemeinschaft der Mitte im Reichstag hielten heute vormittag im Reichstag wieder eine gemeinsame Beratung über die bevorstehende neue deutsche Reparationsnote ab. Den Abendblättern zufolge sei zwischen der Regierung und den Parteien eine Übereinstimmung erzielt worden. Die politischen und finanziellen Grundzüge stehen im Allgemeinen fest.

Der neue deutsche Vorschlag.

Paris, 29. Mai. Der Korrespondent des „Echo de Paris“ in Berlin will aus sicherer Quelle wissen, daß Deutschland vorschlagen wird, während 5 Jahren jährlich eine Milliarde Goldmark zu bezahlen und während weiterer 5 Jahre 1½ Milliarden Goldmark jährlich, somit in den ersten 10 Jahren 12½ Milliarden. Der neue Plan stelle fest, daß der erste Vorschlag von 30 Milliarden als ungenügend betrachtet worden sei und schlage deshalb vor, eine Sachverständigenkommission einzusetzen, die im Zusammenhang mit der Reparationsfrage die deutsche Zahlungsfähigkeit neu prüfen soll. Diese Kommission hätte zu bestimmen, welche Beträge Deutschland nach Ablauf der ersten 10 Jahre zu bezahlen imstande sei.

Der englische Standpunkt in der Reparationsfrage.

London, 29. Mai. Reuter erzählt zu der bekanntlich unrichtigen Meldung über den Besuch dreier deutscher Vertreter, die die englische Regierung in der Reparationsfrage kontaktieren wollten, in maßgebenden Kreisen sei nichts darüber bekannt. Der Standpunkt der englischen Regierung in der Reparationsfrage sei vollkommen unverändert, und es könne keine Rede davon sein, daß Großbritannien Deutschland Ratsschläge erteile. Die Frage sei eine Frage zwischen Frankreich und Deutschland, in die sich Großbritannien nicht einmischen könne, und obgleich Großbritannien wünsche, daß ein befriedigendes Angebot gemacht werde, sei es vollkommen abseits von irgend einer Aktion in dieser Frage.

Freigabe des Ludwigshafener Werkes der Anilin- und Sodafabrik.

Ludwigshafen, 29. Mai. Das Ludwigshafener Werk der Badischen Anilin- und Sodafabrik ist nunmehr wieder freigegeben worden. Die Belagerung ist zum Teil noch anwesend, läßt jedoch keine Kontrolle mehr aus. Über die Wiederaufnahme der Arbeit ist noch nichts bekannt.

Das Oppauer Werk besetzt.

Mannheim, 29. Mai. Das Oppauer Werk der Badischen Anilin- und Sodafabrik ist heute früh 6.30 Uhr von den Franzosen besetzt worden. Der Betrieb ist stillgelegt.

Der belgische Reparationsplan.

Paris, 29. Mai. Der „Matin“ will in der Lage sein, Genaueres über das von der belgischen Regierung überreichte Memorandum zur Lösung der Reparationsfrage mitteilen zu können.

Schaffung von Monopolen

aus. Deutschland besitze ein Alkoholmonopol, aber der Ertrag sei nur mit dem vierten Teil des in Frankreich üblichen Satzes belastet.

die Eisenbahnerverwaltung

in die Hand zu nehmen, um daraus ein Privatunternehmen zu machen, das einen Jahresertrag von einer Milliarde einbringe.

die deutschen Kohlenlieferungen

in Höhe von 500 Millionen Goldmark. Man würde also aus Deutschland selbst 2,4 Milliarden Goldmark im Jahre ziehen können.

eine Beteiligung von 25 Prozent an der deutschen Industrie

ins Auge, was eine Zufahrtinnahme ergebe, die man nicht ganz abschätzen könne.

den Markkurs stabilisieren

durch künstliche Mittel. Erst kürzlich habe Deutschland während zweier Monate durch vernünftige Verwendung der Reichsbankdenkmal die Mark gehalten.

Budget ausgleichen.

Theunis erinnert daran, daß in dem Vierteljahr April bis Juni 1922 das deutsche Budget im Gleichgewicht gewesen sei und sogar einen monatlichen Überschuß von 90 Millionen erbracht habe.

Das Ruhrgebiet

werde natürlich teilnehmen an den Gebieten, die die Einnahmequellen liefern könnten.

Die Dresdener Jahreschau deutscher Arbeit.

Spiel und Sport.

Von Erich Köhler.

Die Deutsche Gewerbeschau in München hat im vorigen Jahr versucht, ein Gesamtbild der Leistung deutschen Gewerbetreibender zu geben.

Von diesem Mangel sehen die Veranstaltungen aus, die man in Dresden als „Jahreschau deutscher Arbeit“ in die Wege geleitet hat.

Eine Tatsache hat sofort für die diesjährige Schau eingegraben: sie war bei der Eröffnung zu Pfingsten fast fertig. Mit Ausnahme einer Halle sind alle Räume zum Empfang der Besucher gerüstet.

dieses Gebietes werde also nur noch einen doppelten Charakter haben, nämlich die Kontrolle der Lieferungen und die unmittelbare Durchführbarkeit der Befehle.

mörderisch für das wirtschaftliche Gleichgewicht

des Deutschen Reiches. Sie glaubten nicht, daß man sich aus dem Ruhrgebiet selbst bezahlt machen könnte.

Eine französisch-belgische Reparationskonferenz in Brüssel.

Paris, 29. Mai. Der „Temps“ teilt mit, daß Poincaré der Einladung der belgischen Regierung folgen und am nächsten Mittwoch nach Brüssel abreisen werde.

Bewilligung der Ruhrkredite in der französischen Kammer.

Paris, 29. Mai. Die Kammer verhandelte heute zunächst über den Gesetzentwurf, der die Regierung ersucht, der rumänischen Regierung Vorschüsse bis zu tausend Millionen Franken zu leisten.

Darauf legte die Kammer die Debatte über die Ruhrkredite fort. Da Flamberg einstimmig das Mandat, das man in der Hand habe, zu realisieren, etwa durch Verkauf des Ruhrgebietes.

Strafverurteilung

zu verurteilen. Weiter übte Tardieu an dem schwächlichen Vorgehen bei der Ruhrbesetzung heftige Kritik und forderte weitere Gewaltmaßnahmen.

Poincaré widerlegte den Redner auf Grund von Reden und Artikel. Die Tardieu früher veröffentlichte, schließlich stellte Poincaré die Vertrauensfrage und die Kredite wurden mit 505 gegen 67 Stimmen genehmigt.

Erneutes Verbot der „Frankfurter Zeitung“.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Eine neue Verfügung der Interalliierten Rheinlandskommission verbietet die „Frankfurter Zeitung“ abermals auf drei Monate.

Jahre 1920 war diese Zahl bis auf 27 400 Tonnen zurückgegangen. Im Jahre 1922 aber war mit 60 300 Tonnen die Produktionszahl überdoppelt, was um so höher anzuschlagen ist, als die Gesamtproduktion Deutschlands kaum 60 Prozent jener Zeit betrug.

Die Dresdener Schau erweist eine sehr klare Vorstellung davon, auf welchem Wege diese Steigerung der Ausfuhr erreicht, die Beliebtheit des deutschen Spielzeugs auf dem Weltmarkt noch erhöht worden ist.

Den Glanzpunkt der Ausstellung, so weit das Spiel in Frage kommt, bedeutet die Gesamtschau, die das größte Spielzeuggeschäft Deutschlands, A. A. Müller (Dresden), am Boleslas festlichen Vorstellungsraum herum aufgebaut hat.

Präsident Millerand über die Ruhrpolitik.

Paris, 29. Mai. Präsident Millerand hat gestern keine Rundreise durch das Elsass begonnen. Er besuchte die Städte Wittlich, Wülhausen und Colmar.

Die Elässer mühen die Lehrer und Führer Frankreichs in dem Kampfe sein, den die deutsche Unaufrichtigkeit Frankreich zwingt fortzusetzen.

ein Pfand genommen.

weil es nicht bezahlt worden sei, und es werde dieses Pfand gegen Beschlagnahme aufgeben, nicht vorher.

Recht und Gerechtigkeit

triumphieren in diesem Kampfe, der untererleidet mit einer Beharrlichkeit geführt wird, die überaus selten nur in ihrer Mäßigkeit besteht.

für die Wahrheit und für die Vernunft.

Wenn die Franzosen einen Richter nötig hätten, würden es die Elässer sein.

Die nächste Plenarsitzung des Reichstags.

Berlin, 29. Mai. Die nächste Plenarsitzung des Reichstags ist nunmehr endgültig auf Dienstag, 5. Juni, nachmittags 3 Uhr, angesetzt worden.

Sitzung des Reichsrats.

Berlin, 29. Mai. Der Reichsrat erledigte heute in einer Abend Sitzung eine Reihe von Vorlagen. U. a. wurde dem Etat für 1923 in der vom Reichstag beschlossenen Fassung zugestimmt.

Die neuen Posttarife.

Berlin, 29. Mai. Entgegen anderslautenden Nachrichten gibt das Reichspostministerium bekannt, daß nicht beabsichtigt ist, vor dem 1. Juli die neuen Posttarife in Kraft zu setzen.

Außerkräftsetzung der Mark im Remelgebiet.

Remel, 29. Mai. Die das Remeler „Dampfbad“ betreffende, hat das Landesdirektorium beschlossen, daß im Remelgebiet vom 10. Juni ab nur noch der Lita als alleiniges Zahlungsmittel Geltung hat.

Sonneberg, wie überhaupt die Sonneberger Spielzeugleute trefflich vertreten sind, Käthe-Kruse-Banden in sehr stierlicher Ausprägung, weniger Kinderdollsfiguren, als für Britinnen und als Kellnerfiguren, und Bauarbeiten von einer Württemberg-Firma Marlin, aus deren Eisenblechständen wahre Wunder an Maschinen herausschauen zu sehen sind.

Die Sportabteilung schließt sich dem Spielzeug ausbelebend an. Von den vielen mechanischen Spielzeugen bis zu den Flugzeugmodellen, mit denen insbesondere zahlreiche Studenten der Technischen Hochschule dem Problem des menschlichen Fluges ohne motorische Kraft nachzudenken suchen, ist kein weiter Schritt.

Eine besondere Abteilung der ganzen Schau ist in dem Kapodrischen Palais für sich untergebracht; es ist die Kulturabteilung, in der Geschichte und Wissenschaft von Spiel und Sport veranschaulicht werden.

Die Dresdener Jahreschau deutscher Arbeit hat ein Preisausstellereisen für selbstverwertbares Spielzeug erhalten, und die Eingänge sind hier zu sehen. Man hat lange nicht mehr einen so hohen Einblick in die kindliche Phantasie und Vorstellungswelt erhalten, lange nicht mehr so wertvolle Aufschlüsse über die Psychologie des Kindes gewonnen können, wie in diesen Einnahmen, die nach Form und Material eine unüberschreibbare Fülle bieten.

Handelsteil.

Berliner Börse.

3 Berlin, 29. Mai. Unter dem Eindruck der recht unsicheren politischen Lage und der verschiedentlich stattgefundenen Unruhen und Krawalle hat die bisher starke Kaufkraft einen wesentlichen Dämpfer für Effekten aller Art erhalten, und Zurückhaltung machte sich im freien Börsenverkehr stark bemerkbar.

Berliner Devisenkurs.

Table with columns for Gold, Brief, and various international exchange rates (e.g., Holland, Belgien, Norwegen, etc.).

Industrie und Handel.

Josef Ohlenschläger, A.-G., Weisenau bei Mainz. Die Generalversammlung beschloß die Verteilung einer bei der Kommerz- und Privatbank, A.-G., Filiale Mainz, sofort zahlbaren Dividende von 50 Proz. Das Kapital wird um 16 Mill. M. neue Stammaktien auf insgesamt 25 Mill. M. einschließlich vollzahlbarer 1 Mill. M. Vorzugsaktien erhöht.

soll eine Reserve von 9 100 000 M. Aktien geschaffen werden. Endlich erhält Generaldirektor Oswald 200 neue Vorzugsaktien zum Nennbetrage von 10 000 M., die mit einem 100fachen Stimmrecht ausgestattet sind.

Banken und Geldmarkt.

Erhöhung des Goldzollaufgeldes. In der Zeit vom 30. Mai bis 5. Juni beträgt das Goldzollaufgeld 991 900 Proz. (855 900 Proz.) Mitteldutsche Creditbank. Im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe erläßt die Mitteldutsche Creditbank eine Einladung zur 68. ordentlichen Generalversammlung am Sonntag, den 30. Juni, vormittags 11 Uhr, in ihrem Frankfurter Bankgebäude, Neue Mainzer Straße 32.

Unverbindl. Devisen-Geldkurs im Freiverkehr vom 30. Mai, 12 Uhr.

Der Dollar notierte heute 58300.— M., der französische Franken 3870.— M., der Schweizer Franken 10530.— M., der belgische Franken 3330.— M., der holländische Gulden 22900.— M., der englische Pfund 270000.— M., die norwegische Krone 9500.— M., die dänische Krone 10800.— M., die schwedische Krone 15550.— M., die italienische Lira 2790.— M., die österreichische Krone 82 Pf., die tschechische Krone 1740.— M., die polnische Mark 103 Pf.

Schifffahrt.

Die Royal Mail Line, G. m. b. H., Hamburg, gibt soeben den Jahresbericht für 1922 ihrer Stammgesellschaft, der Royal Mail Steam Packet Company, London, bekannt, dem wir folgendes entnehmen: Die Abrechnung ergibt einen Reingewinn von 875 679 Lstr. 10 s 6 d., so daß der Aufsichtsrat eine Dividende von 4 Proz. vorschlägt, nachdem bereits im letzten November eine Interimdividende gezahlt wurde, welche die Gesamtdividende somit auf 6 Proz. erhöht.

Weinbau und Weinhandel.

m. Eltville i. Rhz., 29. Mai. Hier fand der 7. Tag der Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer statt. Die Gräfin zu Eltze Gutsverwaltung, Eltville, brachte 42 Nummern zur Versteigerung. Dabei wurden erlost für das Stück 1921er bis zu 276 000 000 und 370 000 000 M. Es kosteten 1922er 20 Halbstück Eltville 6 800 000, 9 000 000, 12 000 000, 14 000 000 M., 7 Halbstück

Rauenthaler 14 000 000, 16 000 000, 18 100 000 M., 3 Halbstück Kiefricher 12 300 000, 14 100 000, 14 600 000 M., zusammen 358 700 000 M., durchschnittlich 23 914 000 M. das Stück, 1921er 6 Halbstück Eltville 35 300 000, 41 800 000, 61 200 000 M., 1921er 4 Viertelstück Rauenthaler 36 300 000, 60 100 000 M., Gehrns hochfeine Auslese 69 000 000 M., 60 100 000 M., Gehrns Edelbeeren-Auslese 82 500 000 M., 2 Viertelherberg-Balken 36 000 000, 55 800 000 M., zusammen 608 100 000 M., durchschnittlich 135 134 000 M. das Stück, 608 100 000 M., durchschnittlich 966 800 000 M. — Weingutsbesitzer Jakob Gesamtergebnis 966 800 000 M. — Weinversteigerer Franz Herber, Eltville, Fischer (vormals Ökonometriat Franz Herber), Eltville, brachte 14 Nummern 1921er und 1922er zum Ausbrot. Es kosteten 1922er 10 Halbstück Eltville 7 000 000, 8 700 000, 10 100 000 M., zusammen 85 600 000 M., durchschnittlich 17 120 000 M. das Stück, 1921er 4 Viertelstück Eltville 27 600 000, 36 000 000 M., Sonnenberg Auslese 52 600 000, 27 600 000, 144 700 000 M. Gesamtergebnis 290 300 000 M., zusammen 144 700 000 M. Gesamtergebnis (vorm. Julius Mühl-Mark. — Das A. Barkholtsche Weingut zum Ausbrot. Es brachten 1922er 5 Halbstück Eltville 7 000 000, 9 900 000, 11 100 000 M., zusammen 75 300 000 M., durchschnittlich 18 266 000 M. das Stück, 1921er 2 Viertelstück Eltville 25 000 000, 26 100 000 M., zusammen 51 100 000 M. Gesamtergebnis 126 400 000 M. — Das Weingut W. E. Gernersheimer, Eltville, erlöste für 1922er 5 Halbstück 6 000 000, 11 200 000 M., durchschnittlich 16 960 000 M. das Stück, Gesamtergebnis 42 400 000 M. — Stadtbaumeister C. Belz, Eltville, erlöste für 1922er 3 Halbstück Eltville 8 100 000, 8 700 000, 11 100 000 M., durchschnittlich 16 960 000 M. das Stück Gesamtergebnis 27 900 000 M. — Gesamtergebnis des 7. Versteigerungstages rund 1 395 000 000 M. ohne Faß. Gesamtergebnis der sieben Versteigerungstage zusammen rund 5 308 000 000 M.

m. Geisenheim (Rheingau) 29. Mai. Hier nahmen die Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer ihren Fortgang. Der 5. Tag brachte folgende Ergebnisse: Das Weingut K. u. J. Schlitz, Geisenheim, erlöste für 1922er 8 Halbstück Geisenheimer 5 000 000, 8 700 000 M., zusammen 54 900 000 M., durchschnittlich 13 720 000 M. das Stück, 1921er 2 Halbstück Geisenheimer 25 400 000, 28 300 000 M., 1921er 2 Viertelstück Geisenheimer 18 900 000, 19 200 000 M., zusammen 91 800 000 M. Gesamtergebnis 146 700 000 M. — Das Gräfl. Ingelheimer-Echtersche Rentamt, Geisenheim, brachte 13 Nummern 1922er, 1921er und 1922er zur Versteigerung. Es brachten 1922er 10 Halbstück Rüdesheimer, Hochheimer und Geisenheimer 6 900 000, 12 800 000 M., durchschnittlich 18 320 000 M. das Stück, 1921er 1 Halbstück Rüdesheimer, 22 500 000 M. das Stück, 1921er 1 Viertelstück Geisenheimer 40 400 000 M., 1921er 2 Viertelstück Hochheimer 38 000 000, 40 100 000 M., 1921er 2 Viertelstück Geisenheimer 232 600 000 M. — Das Weingut Geschwister Zobus, Geisenheim, erlöste für 1922er 2 Halbstück Geisenheimer 5 900 000, 5 800 000 M., zusammen 10 800 000 M. — Das Weingut Josef Burgeff Erben, Geisenheim, erlöste für 1922er 6 Halbstück Geisenheimer 6 300 000, 11 200 000 M., durchschnittlich 17 000 000 M. das Stück, 1921er 1 Halbstück Geisenheimer 20 200 000 M., 1921er 2 Viertelstück Geisenheimer 15 700 000, 39 700 000 M., Gesamtergebnis 126 800 000 M. — Das Weingut Heinrich Hissenauer, Geisenheim, brachte 11 Nummern 1921er und 1922er zum Ausbrot. Es brachten 1922er 8 Halbstück Geisenheimer 5 400 000, 13 100 000 M., durchschnittlich 18 200 000 M. das Stück, 1921er 1 Halbstück Geisenheimer 36 300 000 M., 1921er 2 Viertelstück Geisenheimer 39 000 000, 39 000 000 M. Gesamtergebnis 187 100 000 M. — Gesamtergebnis des fünften Versteigerungstages 704 100 000 M. ohne Faß.

Die heutige Ausgabe umfaßt 1. Seiten.

Hauptredakteur: Hermann Seifeld.

Verantwortlich für Inhalt und Inhalt: H. Seifeld; für Unterhaltung, Steindruck und den übrigen Schriftteil: A. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: S. Dornau; Druck und Verlag: H. Seifeld, Wiesbaden.

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe.

Wir laden hiermit unsere Mitglieder ein, die am 1. Juni, abends 8 Uhr im Kasinoaal, Friedrichstraße 22, stattfindende ordentliche General-Versammlung zahlreich zu besuchen und Beisitz zu fassen über folgende Tagesordnung:

- 1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1922; 2. a) Neuwahl von 4 Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nach § 14 unserer Statuten auszuwählen sind; b) Erwahlung für Herrn Rechtsanwalt u. Notar Geh. Justizrat Dr. Alexander Alberti; 3. Bericht des Aufsichtsrats über die Inventur am 31. Dezember 1922 und die Prüfung der Jahresrechnung für 1922; 4. Beschlussefassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Bernehung des Reingewinns für 1922; 5. Anderweitige Beschlüsse: 1. des Gesamtbetrages, welchen Anleihen der Genossenschaft und Spareinlagen nicht überschreiten sollen; 2. der Grenzen, welche bei Kreditgewährungen an Mitglieder eingehalten werden sollen (§ 49 des Genossenschaftsgesetzes); 6. Beschlussefassung der Verwaltung an den Aufsichtsrat; 7. Beschlussefassung über die Erhöhung der Geschäftsanteile, der darauf zu leistenden Einzahlungen, Neufestsetzung der Darlehen, Zusammenfassung der leibherrigen Stammanteile und Abänderung der Statuten §§ 43, 46 und 49 unserer Statuten; 8. Satzungsänderungen; 9. Sonstige Geschäftsangelegenheiten. Die Jahresbilanz, sowie die Gewinn- u. Verlustrechnung liegen in unserem Geschäftslokale offen. Wiesbaden, den 29. Mai 1923. F281

Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe.

Eintrauen. Genossenschaft mit beschränk. Haftpflicht. Balm. Scheckbuch.

Neue moderne Herren-Kleider fertige Anzüge u. Socken. Qualitätsware. Stauend billig bei Herrnschneider Eilers, Dellmündstraße 45, 2. Et., im Hause des Konium-B. Auch Rohanfertiigung.

Gardinen, Stores. Deden werden fachgemäß ausgeh. M. Appel, Lehrstraße 33, 1. Stod.

Knorr Hafermehl wohlschmeckend, leichtbekömmlich und nahrhaft für Schwache, Kranke und Genesende, stillende Mütter und Säuglinge. Kinder in der Zeit des Wachstums. P171

Schreibmaschinen Verkauf, Tausch, Ankauf, Reparaturen. Sulzberger, Delfeldstraße 75, Part.



U.S. HOLLAND-AMERIKA-LINE

Rotterdam - Boulogne - New York S/S. „Volendam“ ab Rotterdam 6. Juni S/S. „Ryndam“ „ „ 13. Juni Rotterdam - Cuba - Mexiko S/S. „Spaarndam“ ab Rotterdam 13. Juni S/S. „Maassdam“ „ „ 4. Juli

GENERAL-AGENTUR: MERTZ-PASSAGE - WIESBADEN Tel. 6035. WILHELMSTR. 20. Telegr.: MERTZ-PASSAGE.

Zum Verkehr innerhalb des besetzten Gebietes genügt die Identitätskarte. Nur zum Überschreiten der Grenze zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet ist der Zirkulationstempel (Rathaus, Zimmer Nr. 42, für Wiesbaden-Stadt) erforderlich. Reisebüro Ludwig Manheimer, Kranzplatz 3, 1. Etage.

Nur noch kurze Zeit dauert der

Total-Ausverkauf in Wäsche, la Handarbeiten Spitzen, Gardinen u. s. f. Wäschehaus „Tref“ fr. Langgasse, jetzt 5 Bärenstraße 5.

Der dringenden Nachfrage der Raucher entsprechend, haben wir außer unseren beliebten Marken mit Hohlmundstück „Mokka“, „Petersburg“, „Moskau“ usw. auch eine hochwertige Zigarette ohne Mundstück nach russischer Art und Geschmack auf den Markt gebracht. Maikapar Russische Qualitätszigarette.

Dr. med. Finkelstein prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher) Facharzt für Haut- u. Geschlechtsleiden Sonnenberger Str. 11a (gegenü. 58). 10-11 1/2, 3-4, Sann. 10-1.

Rheinische Kartonnagen- und Faltschachtelfabrik Wiesbaden Walkmühle 290

Kommunistische Wählerarbeit in Rheinheffen.

Mainz, 29. Mai. Die kommunistische Wählerarbeit im Ruhrgebiet soll jetzt auch auf Rheinheffen ausgedehnt werden. Ein sogenannter „Freier Aktionsausschuss der Erwerbslosen für den Bezirk Mainz“ hat gestern und heute Tausende von Flugblättern im besetzten rheinheffischen Gebiet verbreitet, in denen zur Solidarität mit den Klassengenossen an der Ruhr aufgefodert wird. In dem betr. Rundschreiben heißt es, daß der Vereinigte Aktionsausschuss von Mainz beschlossen habe, volle Tat-Solidarität mit dem kommunistischen Proletariat im Ruhrgebiet zu üben und daß die Parole ergehe, auf den gegebenen Ruf in Mainz zu erscheinen. In einem besonderen Geheimbefehl des Aktionsausschusses wird weiter befohlen, daß die Ortsgruppen unverzüglich zur Bildung von Streiktruppen schreiten, die auf gegebene Signale, welche durch Kuriere den Ortsgruppen bekanntgegeben werden, sofort auf Mainz in Marsch zu setzen seien, um dem Moloch Kapital den Garau zu machen. Die Ortsgruppen sollen auf die Signale hin gleich die in Betracht kommenden Gebäude besetzen, die Schutzmannschaften entwaffnen und die übrigen Kräfte nach Mainz dirigieren. Die Befehle sollen unter allen Umständen aufrechterhalten werden.

Die Unruhen im Ruhrgebiet.

Köln, 29. Mai. Nach Meldungen der „Köln. Ztg.“ aus Gelsenkirchen ist seit gestern nachmittag dort die Arbeitsniederlegung allgemein. Alle Bergleute feiern. Die Arbeitswilligen haben nicht mehr den Mut, in die Zechen zu gehen, weil sie Gewalttakte der Terroristen befürchten. Mit Gewalt wurden die Schachtanlagen stillgelegt, die arbeitswilligen Bergleute in geschlossenen Zügen durch die Stadt geführt und mit Waffengewalt überhänft. Wie in Gelsenkirchen ist es auch in Rottkirchen, Kran, Manne, Eiden und Wattencheid zugegangen.

Bonn, 29. Mai. Am Guckabühl-Bahnhof ist in den frühen Morgenstunden von einer mit roten Armbinden versehenen kommunistischen Patrouille ein Straßenzug angehalten und ohne Wortwechsel erschossen worden. Der Erschollene ist ein Formet aus Rodum.

Münster, 29. Mai. Die Stellungnahme der Bergarbeiter zu dem neuen Lohnabkommen läßt sich jetzt nicht übersehen.

In Bochum geht die Säuberungsaktion ohne Verluste für die Polizei weiter. 200 Aufrührer wurden verhaftet. — In Wattencheid ist die Lage zum größten Teil unverbändert.

Im Landkreis Dattingen sind die Belegschaften der Zechen „Holland“ und „Dahlbäuer Hofbau“ in den Streik getreten. Auf der Zeche „Altenbeck“ beischloß heute die Belegschaft, den Streik fortzusetzen. — In Gelsenkirchen wurde beschlossen, morgen die Arbeit wieder aufzunehmen. Dem Beschlusse sollen auch die Antonisten beigetreten sein. Im Landkreis Gelsenkirchen ist die Lage unverbändert.

In Dortmund fand eine große öffentliche Versammlung und anschließend eine solche der Metallarbeiter statt. Im Essener Bezirk sind heute morgen einige Zechen neu in den Streik getreten. Die Verhandlungen zwischen der Stadtverwaltung von Essen und den Gewerkschaften zur Bildung eines gewerkschaftlichen Sicherheitsdienstes sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Es wird geplant, einen 400 Mann starken gewerkschaftlichen Schutz aufzustellen.

In Düsseldorf liegen alle größeren Werke, wie Gas- und Elektrizitätswerk, sowie der Hauptteil der Straßenbahn still.

In Dagen sind Teilstreiks ausgebrochen.

Die Krawalle in Dresden.

Dresden, 29. Mai. Die Krawalle in Dresden scheinen heute ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Einige Geschäfte und Restaurants sind wieder geöffnet. Die Markthallen sind geschlossen und werden polizeilich bewacht. Vor ihnen und vor dem Volkshaus wurden lauern große Menschenmassen. An diesen Stellen haben sich auch heute vormittag wieder lebhafte Zusammenstöße mit der Polizei, die seit gestern abend energetischer eingegriffen wird,getragen. Einige Geschäfte wurden wegen Unruhen geschlossen. Die Sozialisten verbreiten ein Flugblatt, in dem sie dazu auffordern, die Aktion von der Straße in die Betriebe zu verlegen. Die Gesten von den Demonstranten ausgehende Streikparole ist nicht befolgt worden.

Aus Kunst und Leben.

Beethovens Handschrift. Über einen ganz außerordentlichen Versuch mit dem bekannten Wiener Graphologen Rafael Schermann berichtet Max Havel in der „Vossischen Zeitung“. Ich habe vor einiger Zeit dem Wiener Graphologen Rafael Schermann die Handschriften einiger sehr bedeutender Menschen vorgelegt. Ich wollte erfahren, was denn der Graphologe mystisch zu verkünden habe, wenn ihn schöpferische Menschen den gewaltigen Geist und reichster Geisteskraft durch das Medium ihrer Handschrift beindrücken. Ich hatte ein außerordentliches Dokument vorgelegt: Beethovens Heiligenschilder Testament, diese Frage und Anlage des Genius, diesen erschütternden Abschied des erhabenen Menschen und Künstlers von einer Welt des Widerstands und der Leiden. (Ich besitze den Familienbrief, wie er dem Beethoven-Rafender der „Musik“ vom Jahre 1907 beigegeben war.) Und nun, um mich zu vergewissern, ob denn dem Graphologen auch Schriften alten Datums ein geeignetes Material sein können, zeigte ich Schermann ein merkwürdiges, zusammengefaltete Dokument, von dem nur einige Streifen der Schrift sichtbar geblieben waren. „Ist das etwas für Sie?“ fragte ich Schermann, der schon bei der Tür, etwa 2 Meter von mir entfernt stand. Nun, die Wirkung des Dokumentes auf den Graphologen war von der Gewalt eines Schlags. Schermann blieb wie angewurzelt stehen und suchte aus einer Ergriffenheit nach Worten. „Das ist Musik!“ kate er langsam, den rechten Arm erhebend. Und dann, allmählich rascher werdend: „Ich höre sehr Klaviere, weil das Trommeln und hast wie in einem freien, wohnigen Gesetze, das einem das Trommeln wehtut! Schwere Jugend gedacht, unter großen, schweren Kämpfen ist ihm gelungen, nur seiner Kunst zu leben, das buchstäblich gedungert. Das ist Gottbegnadet!“ Schermann wollte sich diesmal, weil er unapflich sei, der Aufgabe nicht ganz und nicht weiter hingeben und endigte also: „Das nächstmal lehen wir das fort!“ Die kurze Szene machte den Eindruck, als ob Schermann, der übrigens nur ein einziges Wort leben wollte und mich bei, alles zu vermeiden, gleich hätte könnte er sofort Schrift von solcher Kraft gar nicht auslassen, beim Anblick der Schrift losließ eine heilige, tumultuarische Musik vernommen hätte, ein „Trommeln“, wie er mir ergänzend sagte. Bei den nächsten Versuchen gab Schermann eine derart intime Charakteristik Beethovens, wie sie nur dem Spezialforscher möglich ist.

Die der Bassist von Wien. Im Jahre 1212 wurde, so erzählt die Sage, in Wien ein Bassist getötet, mehr nach, das Bild dieses Uniers hat sich bis auf den heutigen Tag

Die Unterjuchung des jüngsten Marxsturzes.

Berlin, 29. Mai. Der Reichstagsausschuss zur Unterjuchung der Ursachen des jüngsten Marxsturzes ist heute in der Mittagsstunde zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Eine längere Debatte entspann sich zunächst über die Frage, wie weit die Verhandlungen in öffentlicher Sitzung geführt werden sollen. Der Ausschuss kam zu dem Beschlusse, daß die Beratungen zunächst öffentlich sein sollen, daß aber am Schluß jeder Sitzung auf Grund des für den nächsten Sitzungstag in Aussicht genommenen Beratungsmaterials von neuem über die Zulassung der Öffentlichkeit beschlossen werden soll.

Der Vorsitzende, Abg. Lange-Hegemann (Zent.), eröffnete dann die Sitzung mit der Mitteilung, daß er den Wirtschaftsminister Dr. Becker und den Finanzminister Dr. Herms gebeten habe, Unterlagen zur Prüfung der Frage der Wirkung der Maßnahmen zur Stützung der Mark zu beschaffen. Staatssekretär Schröder vom Reichsfinanzministerium hielt alsdann sein Referat. Er ging davon aus, daß die Regierung gleich nach dem Ansteigen des Dollarkurses nach dem Einmarsch in das Ruhrgebiet in Erwägungen darüber eintrat, mit welchen Mitteln dem entgegenzuwirken werden könne. Die beiden Mittel, die in Frage kamen, waren einmal die Einschränkung der Gewährung von Krediten und zweitens ein technisches Eingreifen durch den Verkauf von Devisen am Markt und zwar sowohl an inländischen Börsen wie an ausländischen. Der Staatssekretär verwies darauf, daß die einseitige Aktion den Erfolg hatte, daß längere Zeit hindurch, von Anfang Februar bis Mitte April, also beinahe drei Monate, der Dollarkurs auf einem Niveau von 20 bis 22000 gehalten worden ist. Später, als sich in immer wachsendem Maße die Laffade geltend machte, daß unsere Handels- und Zahlungsbilanz stark passiv ist und der Bedarf an Devisen für die deutsche Wirtschaft stark über das hinausgeht, was die Wirtschaft an Devisen durch Export produziert, wurde es für die Reichsbank immer schwieriger, einzugreifen, insbesondere, als der geringe Erfolg der Dollaranleihe der Regierung nicht die Mittel brachte, auf die man gehofft hatte. Die Regierung mußte nunmehr zu der Frage kommen, wie sie sich am besten auch für eine längere Aktion das Pulver trocken halte. Deswegen habe sie sich, als der Ansturm am Devisenmarkt immer größer wurde, entschlossen, den Kurs nicht mehr unter allen Umständen zu halten, sondern dem Ansturm nachzugeben, um später mit härteren Mitteln einzugreifen. Als dann am 17. oder 18. April der Ansturm nun doch so stark wurde, daß die Reichsbank mit ihren Mitteln nicht weiter arbeiten konnte, sei es dann zu dem katastrophalen Sturz der Mark gekommen. Zum Schluß machte der Staatssekretär die Mitteilung, daß auf Grund der neuen Devisenordnung bereits eine Reihe von Schreiben an eine Anzahl von Banken und sonstigen Firmen ergangen seien, um festzustellen, wie viel Devisen sie gerade in den letzten Tagen gekauft haben, und zu welchem Zweck sie verwendet worden sind. Nach eingehender Darstellung der Einzelheiten der neuen Devisenordnung durch ein Mitglied der Devisenbeschaffungsstelle erwiderte Staatssekretär Schröder auf eine Frage des Vorsitzenden, die Devisenbeschaffungsstelle habe den Zweck, die Beschaffung von Devisen für den Bedarf der gesamten Reichsbehörden zu konzentrieren.

Anpassung der Löhne an die gesunkenen Kaufkraft.

Berlin, 29. Mai. Die Vertreter der Spigengewerkschaften wiesen im Reichsarbeitsministerium darauf hin, daß in Arbeitserlösen und auch bei einem Teil der Schlichtungsbehörden eine zu weitgehende Zurückhaltung gegenüber berechtigten Forderungen besteht. Das Reichsarbeitsministerium bestätigte demgegenüber als selbstverständlich, daß auch auf dem Gebiet der Lohnpolitik eine veränderte Sachlage eingetreten ist, und daß es nunmehr eine dringende Aufgabe aller beteiligten Kreise und Behörden sein müsse, die Löhne der gesunkenen Kaufkraft anzupassen. Dabei müßten auch die sonstigen Einwirkungen der Teuerung, deren Feststellungen in dem amtlichen Index naturgemäß erst nachträglich zum Ausdruck kommen, besonders berücksichtigt werden.

Die Erhöhung der Bergarbeiterlöhne.

Berlin, 29. Mai. Nachdem die Löhne für den Steinkohlenbergbau in dem besetzten und Einmarschgebiet geregelt sind, trat gestern nachmittag im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Jarres (Duisburg) der Schlichtungsausschuss zusammen, der die Lohnverhandlungen für die übrigen Bergbaugruben fortsetzte. Eine Regelung konnte mit Ausnahme eines Gebietes durch einstimmigen Schiedspruch erfolgen. Danach sind die Lohnverbände für die einzelnen Gebiete nach herrschender Übung im Verhältnis zum Ruhrbergbau abgestuft. Es beträgt z. B. die Erhöhung pro Schicht in Oberschlesien durchschnittlich 9000 M., für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau 8460 M., einschließlich der Erhöhung des Hausstandes- und des Kindergeldes.

erhalten. Die Geschichte dieses Rabattiers behandelt Prof. Abel, der Paläontologe der Wiener Universität, in einem Buch „Die vorweltlichen Tiere im Märchen, Sage und Aberglauben“, in dem er die Märchen von den Titanen, Sphingen, Drachen und geflügelten Schlangen durch Funde von Fossilresten zu erklären sucht. Die Geschichte des Wiener Rabattiers aber trug sich so zu, daß im Beginn des 13. Jahrhunderts der Bäckermeister Garbidel, ein harrbersiger Geizhals, als kein Geselle um die Hand seiner Tochter anhielt, in hellem Zorn ausrief, er solle keine Tochter zum Weib erhalten, sobald der Hahn, der sich ebenso artig benehme wie er, ein Ei gelegt haben würde. Als er später seiner Tochter den Schwur wiederholte, hörte man einen Schredensschrei aus dem Hof: die Magd, die eben am Brunnen Wasser schöpfen wollte, war zu Tod erschrocken, als aus dem Brunnen verumwandeltes Geflügel blühte und gräßlicher Gestank herporbrach. Ein mutiger Lebtzunge ließ sich nun in den Brunnen hinab und fand, daß unter ein kreischendes Tier mit jagdigen Schwanzfedern, glühenden Augen und warzigen Füßen saß und auf dem Kopf ein Krönlein trage, das Ungeheim schiene aus einem Dahn, einer Schlange und einer Kröte zusammengesetzt. Ein gelehrter Doktor erklärte darauf, das müsse ein Rabattier sein, von dem das Aberglaube schon wußte, und man könne das Unier nur töten, wenn man ihm einen Spiegel vorhalte, denn dann ensche es sich so über sein eigenes Aussehen, daß es vor Mut berste. Da kam nun der verschämte Geizhals und ließ sich mit einem Spiegel in den Brunnen hinab, so daß der Rabattier zerbrach, und zum Lohn mußte ihm der Bäckermeister natürlich seine Tochter zur Frau geben. Um aber die Erinnerung an dieses Ereignis zu erhalten, wurde ein Abbild des Rabattiers an der Außenwand des Hauses angebracht, wo es sich heute befindet. Es ist ein wirklich merkwürdiges Gebilde aus Sandstein; es hat einen Schnabel, das Haupt ist mit einer Krone verziert und der plumpe Rumpf läuft in einen kiffierten, fächerartig zerteilten Schwanz aus. Zur Erklärung dieser Sage aber wird folgendes angeführt: Der Boden Wiens wird zu einem großen Teil von den Schichten der sog. Bonifacianer Stufe des oberen Tertiärs gebildet, deren Hauptmasse aus Blaugrauen oder grünlichgrauen Tonen besteht. Diese sind gelegentlich von Zwischenlagen eines feinen, Blaugrauen oder grauweißen Sandes durchzogen, der mitunter zu harten Sandsteinlagen, sog. „Konkretionen“, verfestigt ist, die oft eine abenteuerliche und die Phantasie verunsichernde Gestalt haben. Solche Lagen treten aber als Dede von größeren Schottern und Sanden auf, die meist Wasser führen. In früheren Zeiten, als die Wasserversorgung der Stadt ausschließlich durch Hausbrunnen geschah, war es den Brunnenmeistern bekannt, daß beim Abkühlen

Die Abfindung des preussischen Königshauses.

Berlin, 29. Mai. Der Hauptausschuss des preussischen Landtags beschäftigte sich heute mit Beratung des Entwurfs des Finanzministers eingehend mit der Frage der Abfindung des Königshauses mit dem früheren Königsaus. Finanzminister Dr. Richter bedauerte, daß durch den im Reichstag gestellten Antrag Müller-Frankens (Sos.) die Sache ins Stocken geraten sei. Von demokratischer Seite wurde betont, die Auseinandersetzung sei nicht bloß eine Rechtsfrage, sondern auch eine eminent politische Frage. Das Schiedsgericht dürfe nicht aus rein staatsrechtlich eingestellten Mitgliedern zusammengesetzt sein. Der Antrag Müller-Frankens bedeute keine Verfallungsgüter. Das Verlangen nach einer Denkschrift sei gerechtfertigt. Von Seiten des Zentrums wurde darauf hingewiesen, daß der preussische Staat ein Rechtsstaat sein und bleiben müsse. Ein Sonderrecht für die Hohenzollern dürfe nicht geschaffen werden. Die Forderung der Deutschen Volkspartei erklärte, die Frage könne nur rechtlich und nicht politisch gelöst werden. Die Sozialdemokraten bekämpften die Ausführungen des Finanzministers und betonten, der Ausgang des Prozesses des Brinsen Leopold zeige, daß der preussische Richterstand die Interessen des preussischen Staates nicht wahrte. Das Zentrum der Hohenzollern müßte unter Ausschluß des Rechtsweges beschlageneht werden. Die Entschädigung müsse durch Gesetz erfolgen. Krieg und Revolution hätten ein neues Recht geschaffen.

Die Finanzierung des Getreidegeschäfts im nächsten Erntejahr.

Berlin, 29. Mai. Zur Finanzierung des Getreidegeschäfts im nächsten Erntejahr wird mitgeteilt: Im nächsten Erntejahr wird infolge Einführung der freien Wirtschaft, obwohl die geplante Getreideexporterferre so wie bisher das Umfanggetreide von der Reichsbank bezahlt werden soll, voraussichtlich ein weit größerer Teil des deutschen Getreides als bisher durch die Kräfte des freien Wirtschaftslebens aufgekauft und bezahlt werden müssen. Aber die Möglichkeiten der Kreditbeschaffung für diesen Zweck haben unter dem Vorherrschaft des Reichsministers Dr. Luther im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft unter Beteiligung der Reichsbank eingehende Erörterungen zunächst mit Vertretern der landwirtschaftlichen Genossenschaften und dann mit Vertretern des Handels Genossenschaften. Auf Grund des Ergebnisses dieser Erörterungen kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die privaten Wirtschaftskräfte imstande sein werden, die ihnen gestellte Aufgabe zu lösen. Hierbei wird den Genossenschaften ihre Zentralrolle, die Preisen wird, besonders zugute kommen. Im Getreidehandel sind zur Erleichterung der Inhaber etwa ein Dutzend sogenannter Getreidebanken innerhalb Deutschlands teils schon bearbeitet, teils in Gründung begriffen. Die Reichsregierung hat diese Bewegung, die durch Gründung der Berliner Getreidebank begann, von Anfang an für sehr bedeutungsvoll gehalten und deshalb zwecks Herstellung der erforderlichen Verbindungen zwei Beauftragte in den Aufsichtsrat der Berliner Bank entsandt. Nachdem die Entwürfe in den bestimmten Bahnen eingeleitet ist, wird die Reichsregierung künftig den erforderlichen Einfluß dadurch bekommen, daß sämtliche Getreidebanken wie ihre Vertreter mit Bestimmtheit erklärt haben, bereit sind, jederzeit ihre Geschäftsbücher vor dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft offenlegen und außerdem überzustellen, daß das Ministerium bei allen für die Getreidebanken gemeinsamen Angelegenheiten keinen Einfluß geltend machen kann.

Die Lausanner Konferenz.

Lausanne, 29. Mai. Die alliierten Bevollmächtigten beizien den ganzen Nachmittag mit Jsmet-Bacha über die Frage der Rechtsgarantien für Ausländer in der Türkei. Die neuen Vorschläge der Alliierten geben auf eine Verschärfung der sogenannten Montanagna-Formel hinaus, die am 14. Februar von den Türken vorgebracht und im Laufe der zweiten Konferenz angenommen worden war. Nach der jetzt eingehenden und oft sehr lebhaften Debatte konnte noch keine Verständigung erzielt werden.

Endgültige Festlegung der türkisch-griechischen Grenze.

Lausanne, 29. Mai. In ihrer Sitzung vom Dienstagvormittag lebten die Sachverständigen endgültig die griechisch-türkische Grenze in Thrazien fest. Diese Grenze bildet ein Dreieck und zieht sich von dem Flusse Arda bis zur Märisa hin. Auf diese Weise werden den Türken noch einige Länder überlassen. Die Südbalkan machten noch einige Vorbehalte, die aber nicht zu verhindern, daß die Grenze endgültig festgelegt ist. Zu Beginn der Sitzung erklärte der Sachverständige Kapan kategorisch, er bestebe absolut darauf, daß die Frage heute noch erledigt werde.

von Brunnen unmittelbar nach dem Durchstoßen einer solchen Schicht Wasser aufzufangen pflegte, das häufig einen süßen Geruch besitzt und von harten Gasausströmungen begleitet ist. Der Wiener Bassist ist nichts anderes als eine solche Sandsteinfontäne, wie sie bei Brunnenarabunnen im Boden-Wiens häufig anzutreffen sind. Der alte Anzug. In einem Klub in Washington kam, wie eine amerikanische Zeitung erzählt, ein Herr in ein Gespräch mit einem hervorragenden Finanzmann und Vertreter des Südens. Dieser große Mann lebte vor allem die Sparsamkeit, und niemand kann einige Zeit mit ihm sprechen, ohne daß er auf sein Lieblichsthemata, eben die Sparsamkeit käme. Witten im Gespräch lenkte er diesmal die Aufmerksamkeit seines Gegenüber auf den Anzug, den er selbst trug. „Ich habe niemals daran gedacht“, sagte er, und dabei öffnete er noch den Rock, damit der andere ja auch alle Einzelheiten des Schnitts bewundern könnte, „daß es ein Anzug hat. Phantasieerfüllte für Kleider nach Maß zu zahlen. Sehen Sie her, das ist ein Anzug, für den ich ganze 8 Dollar und 95 Cents bezahlt habe. Der Schein ist trügerisch. Wenn ich Ihnen nun sagte, daß ich für meinen Anzug 36 Dollar bezahlt hätte, so würden Sie ganz gewiß glauben, daß das wahr sei.“ Der andere musterte mit einem Blick den Anzug des großen Finanzmanns und erwiderte dann: „Ich würde es glauben, wenn Sie es mir telephonisch sagten.“

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Das Darmstädter Musikfest bringt die konzertmäßige Aufführung einer Tansuite, die Paul Hindemith für Ami Willem komponiert hat, und die im Herbst im Landesopernhaus Darmstadt die heftige Aufführung unter der Leitung von Gustav Hartung erleben wird. Die Handlung kommt von Max Krell. — Im Scala-Theater zu Mailand fand die Aufführung der Oper „Trug in Teue“, wie uns von dort gemeldet wird, besterferten und starken Beifall. Der Komponist der Oper, Prof. Cattabani, der die Oper selbst dirigieren wollte, war wenige Tage vorher einem Schlaganfall erlegen. Der Verfasser des in 5 Sprachen beschriebenen Textbuchs Henry Debes (früher Opernregisseur in Mannheim, lebt in gleicher Stellung am Stadttheater in Remscheid) hatte die Oper in Mailand selbst in Szene gesetzt. Die Mailänder Presse äußert sich anerkennend über das Werk und hebt sowohl den dramatisch sich steigernden Spannungsvollen Inhalt der Dichtung, die das Schicksal eines Heldenmühs beim Theater behandelt, als auch die dieser Handlung geknüpft und eindrucksvoll folgende Musik hervor. Der Gastregisseur und Dichter wurde wiederholt gerufen.

An unsere Leser!

Die in letzter Zeit eingetretene Teuerung schreibt in erschreckender Weise fort. Die Preise aller zur Herstellung einer Zeitung notwendigen Materialien, insbesondere für Druckpapier, steigen fortgesetzt; hierzu treten die durch die Geldentwertung bedingten Erhöhungen der Löhne und Gehälter. Sämtliche Zeitungen sind deshalb genötigt, ihre Bezugs- und Anzeigenpreise zu erhöhen. Die Bezugspreise der unterzeichneten Zeitungen, die trotz der inzwischen eingetretenen allgemeinen Teuerung seit März unverändert gehalten wurden, sind auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt.

Neue Wiesbadener Zeitung. — Rheinische Volkszeitung. Wiesbadener Tagblatt. — Diebricher Tagespost. Mainzer Anzeiger. — Mainzer Journal. Mainzer Tagblatt. — Mainzer Tageszeitung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kostet für den Monat Juni: im Verlag abgeholt M. 4800.—, in den Ausgabestellen M. 4900.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 5000.—.

Wiesbadener Nachrichten.

Zunahme im Obst- und Gemüsegarten.

Gießen, Sauchen, Jäten und Hacken, das sind neben der Nebenpflanzung abgeräumter Beete die Hauptarbeiten, die uns im Juni obliegen. In der Zeit des größten Wachstums der Gemüsepflanzen hängt viel davon ab, daß die Beete stets die nötige Feuchtigkeit erhalten, daß ihre Oberfläche der Luft Zutritt zu den Wurzeln gestattet und daß weiter diese noch die oberirdischen Teile der Pflanzen durch Anstrich in ihrer Entwicklung gehemmt werden. Gießen und Hacken ergänzen sich gegenseitig. Das Hacken löst den zusammengeschlammten Boden wieder und verbindet die Verdunstung der Bodenfeuchtigkeit. Niemals darf der Gartenboden verkrusten; denn dann trocknet er viel schneller aus, und unter der harten Decke erkranken die Wurzeln. Zum Gießen verwende man möglichst weiches Wasser, am besten also Regenwasser. Brunnenwasser sollte man vorher abstoßen lassen, auch schon wegen seiner niedrigen Temperatur. Denn kaltes Gießwasser kühlt den Pflanzen, namentlich abends nach sehr warmen Tagen. Weniger gefährlich ist es morgens, da sich die Pflanzen und der Boden während der Nacht dann schon abgekühlt haben. Eine zu lästige Abkühlung durch das Gießwasser soll man vermeiden. Manche Pflanzen sind dagegen sehr empfindlich. Durch diese Rücksicht wird auch die geeignete Stunde der Bewässerung bestimmt. So lange die Nächte noch kühl sind, etwa bis Johanni, gieße man lieber morgens, damit das Erdreich sich nicht schon abends durch das Gießwasser abkühlt, was in auch bei Verwendung luftwarmen Wassers unvermeidlich ist. Im Hochsommer dagegen wirkt die Abendbewässerung nachhaltiger, da sie den Pflanzen in der Nacht Zeit gibt, sich zu erhitzen, während morgens die Sonne die Bodenoberfläche zu schnell wieder austrocknet. Gemüse von wirklich sarter Beschaffenheit erhaschen wir nur, wenn das reiche Wachstum der Pflanzen nie durch Wassermangel unterbrochen wird. Man überzeuge sich deshalb, bevor man mit dem Gießen aufhört, ob die Beete in gehöriger Tiefe durchfeuchtet sind.

Im leichtsten handigen, von Natur warmem und trockenem Boden reicht das Gießen oft nicht aus. Man ergänzt es deshalb durch Bodenbedeckung. Durch Beschattung am Tage erhält sie dem Boden die ihm zugeführte Feuchtigkeit, in der Nacht verhindert sie zugleich die Wärmeabstrahlung. Man verwendet hierzu feuchte Streu, alte Gerberlöcher, Torfmüll, Rasch und vor allem verrotteten Stalldung. Namentlich beim Treibhausebau, bei dem die künstliche Bewässerung nicht möglich ist, wird dieses Mittel angewandt.

Bei den an den Boden hohe Ansprüche stellenden laubartigen Gemüse, Gurken, Sellerie, Rhabarber, Tomaten, sowie den Hackfrüchten, muß das Gießen durch künstliche Düngung ergänzt werden. Auch die Erdbeeren sind dankbar dafür. Je trockener das Wetter ist, desto verdünnter ist der Düngungsansatz. Einige Zeit vor der Ernte müssen wir damit aufhören, damit der Geschmack der Gemüse nicht leidet.

Verschiedene Erntefreuden blühen uns im Juni schon. Die Spargelernte geht zunächst weiter bis ins letzte Drittel des Monats, dazu kommen die Erdbeeren. Bald gibt es die ersten Radishes aus dem freien Land, den ersten Salat, die ersten Erbsen. Dann folgen Kohlrabi, Kohlrüben, Frühkartoffeln.

(30. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die drei Hätchen.

Roman von Horst Bodemer.

Sibylle beherzigte, was ihr Born gesagt; sie hing sich an seinen Arm. „Bergiß, was war, Fritz! Das ist ein Mensch an guten Vorsätzen nur in seine Brust aufnehmen kann, das hab' ich ganz, ganz drinnen im Herzen verpackt.“

Sie blieb stehen, sah ihn mit heißen Augen an. Ein wenig Widerspenstigkeit reizte Berthold, Hingabe beglückte ihn.

„Bist doch ein lieber Schlingel!“

Arm in Arm gingen sie eine halbe Stunde spazieren, redeten von der Zukunft. Wahrscheinlich hatte er eine landschaftlich schön gelegene Stadt gefunden, in der er sich niederzulassen gedachte. Ein Bad war's sogar, das sagte er ihr.

Sibylle sah ihn an mit glänzenden Augen.

„Wäre das aber herrlich!“

„Für Kinder ist dort kein Spezialist. Denen gilt ja meine besondere Liebe. Es wird kein leichter An-
fang, Sibylle.“

„Du meinst das schöne Wildungen?“

„Ja, das meine ich. Schon längere Zeit trage ich mich mit dem Gedanken. Weil wir nicht reich sind, konnte ich mich nicht entschließen; ich möchte aber den Ruf wagen.“

„Mag ihn, lieber Fritz! Wie werden uns schon durchheilen.“

„Wenn deine Eltern einverstanden sind, will ich zufliegen. Eine passende Wohnung könnte ich am 1. Oktober mieten. Das Winterhalbjahr würde mir nur eine bescheidene Praxis bringen. Wir könnten nach Weihnachten heiraten.“

Sibylle hing an seinem Halbe.

„Dann heißt es aber die Ohren steif halten.“

„O, das wird geschehen! Wenn ich nur erst deine Frau bin.“

Beregerordnete Beete sind sofort umzugraben, bei Trockenheit tüchtig zu überbrauen und gegen Abend wieder zu bewässern. Ob man sie nochmal düngt, hängt davon ab, welche Düngung der Borfrucht gegeben wurde und welche Nachfrucht man bauen will. Selbstverständlich darf nicht dieselbe Frucht wieder auf das abgeräumte Beet kommen. Stark zehrende Nachfrüchte fordern neue Düngung, dazu darf aber nicht früher Stallmist verwendet werden, sondern nur Komposterde, Kunstdünger und Jauche. Gipskatz können noch werden Rosenkohl, Wirsing, Grünkohl, Kohlrabi, Rote Rüben, Kohlrabi, Salat, Sellerie und Porree. Tomaten aussapflanzen ist es auch noch nicht zu spät. Zweite Aussaaten von Mohrrüben, Erbsen und Bohnen sind vorzunehmen.

Im Obstgarten sorgen wir ebenfalls durch reichliche Wasser- und Düngung, daß der Obstast sich auf entwickeln kann. Bei zu reichem Ansatze ist es geraten, einen Teil der Früchte auszubrechen, damit sich die übrigen desto schöner ausbilden können. Ebenso hält man es mit den Beerensträuchern. Bei den Hornbäumen beginnt das zweite Entschälen der Sommertriebe, die Letzttriebe werden angeblet. Unermüdlich achten wir auf Baumratten. Von den Pflaumenbäumen schütteln wir die vom Pflaumenbohrer und der Pflaumenläuse angelegten Früchte, um sie zu verbrennen. Wasserhölzer, Stamm- und Wurzelansätze müssen entfernt werden.

Wohnungsjah während der Reisezeit.

Die Reisezeit steht vor der Tür, und so mancher, der den Schlüssel an seiner Wohnungstür zum letztenmal für eine Reihe von Wochen herumdreht, tut dies mit dem bangsten Gefühl, ob er nicht vielleicht in der Zwischenzeit ungewohnten Besuch von Eindringern erhalten könne. Bei der großen Unsicherheit des heutigen Lebens sind diese Befürchtungen gewiß nicht unerschrocken, und es ist dringend erwünscht, daß man von der bloßen Furcht auch zu größerer Vorsicht überleitet. Zwei bekannte Fachmänner, der Leiter des Erkennungsdienstes beim Berliner Polizeipräsidenten Dr. Hans Schneider und Kriminalkommissar Hubert Gessel, lassen soeben im Verlag von H. W. Danas Erben in Potsdam ein Buch „Einbruch und Diebstahl und ihre Verhütung“ erscheinen, dem sie den Untertitel „Praktische Winke zum Schutz von Eigentum und Leben“ geben. Immer wieder betonen die Verfasser, daß die Zunahme der Einbrüche zum großen Teil durch die „maßlose Vertrauenslosigkeit der Hausbewohner“ hervorgerufen werde. Die Bevölkerung muß sich selbst besser gegen Einbruch und Diebstahl schützen, und zu diesem Zweck ist Aufklärung dringend notwendig. Diese erfolgt durch die amtlichen Beratungsstellen zum Schutz gegen Einbruch und Diebstahl, die beim Polizeipräsidenten Berlin und sämtlichen staatlichen Polizeipräsidenten in den Provinzen eingerichtet worden sind. Einreichende Anmerkungen bieten auch die beiden Kriminalisten in ihrem lobenswerten Buch, in dem sie besonders eine ausführliche Beschreibung der technischen Sicherungen, wie Schlösser, elektrische Anlagen usw., bieten. Für die Reisezeit wird empfohlen, alles Sicherungen unbedingt verlassen, sondern sich eine Wohnung von zuverlässigen Bekannten oder Nachbarn überlassen und möglichst täglich kontrollieren lassen. Besonders wertvolle Gegenstände sind aus der Wohnung zu entfernen und in geeignete Verwahrung zu geben. Wer wertvolle Schmuckstücke mit auf die Reise nimmt, der sollte sich dann wenigstens bewachen vor Augen halten, daß sie jetzt noch weit mehr Gefahr ausgesetzt sind als zu Hause. Die Dreifachheit der Hotelräuber verlangt eine viel größere Sorgfalt in der Verwahrung von Wertsachen, als sie trotz fortwährender Warnungen zu bemerken ist. Im Hotel soll man unbedingt Verwahrung bei der Hotelverwaltung in Verwahrung geben. Einige Hotels haben neuerdings selbst einen Schutz durchwärtigen geführt, indem sie besondere Beamte für die stärkere Bewachung der Hotelzimmer anstellten oder bei Ausständigung des Zimmerdienstes eine besondere Legationstorte ausstellen, die zur Entgegennahme des Schlüssels beim Vormitter vorgezeigt werden muß. Wiederholt ist es vorgekommen, daß Einbrecher und Räuber den Wohnungsinhaber oder das Dienstmädchen durch telefonische oder schriftliche Einladungen zu einer bestimmten Zeit aus der Wohnung forderten, um dann ungehindert einbrechen und Raub zu können. Dabei müßten alle solchen Einladungen von nicht bekannter oder nicht vertrauenswürdiger Seite mit größter Vorsicht aufgenommen werden, und ebenso muß man bei Auskünften durch Fernsprecher sehr vorsichtig sein.

— Fronleichnam. Am Donnerstag nach Trinitatis be-
geht die katholische Kirche das Fronleichnamfest (Festum corporis Christi) zu Ehren des Altarsakraments. Das Fronleichnamfest ist ein Gegenstück zu dem Gründonnerstag. Während dieser einen Charakter der Trauer hat, gilt das Fronleichnamfest, der Freude und der Dankbarkeit für die

Stiftung des Altarsakraments. Am Höhepunkt der Feier steht die Fronleichnamprozession, bei der eine große Pracht entfaltet und die Konfession umhergetragen wird. Die Gänge, die dabei Verwendung finden, sind von dem heiligen Thomas von Aquin verfaßt. Das Fest ist zuerst in der Diözese Lüttich begangen worden. 1264 wurde es von Papst Urban IV. angeordnet und im Jahre 1311 allgemein eingeführt. In den früheren Jahrhunderten wurden an dem Fest Fronleichnamspiele aufgeführt. — In Wiesbaden findet im Anschluß an das feierliche Hochamt in der Bonifatiuskirche, das um 8 Uhr beginnt, die Fronleichnamprozession in der herkömmlichen Weise statt.

— Der Zuckerpriis im Juni. Die Kontrollstelle für Zuckerverföhrung in Frankfurt a. M. teilt die neuen erhöhten Preise für Zucker mit, wie sie vom 1. Juni ab gelten sollen. Einschließlich eines 1/2prozentigen Zuschlages, der für das besetzte Gebiet besonders genehmigt worden ist, betragen diese Preise für gemahlene Zucker 1725 M. für Würfelzucker 1850 M. je Hund.

— Frankfurt-Berlin. Ab 31. Mai verkehren wieder der bisher wegen Kohlenmangels ausgefallene D 45 und D 46 zwischen Frankfurt und Berlin, und zwar Frankfurter Hauptbahnhof ab 9 Uhr abends, Berlin, Schlesischer Bahnhof, an 8 Uhr vormittags, bezw. Berlin, Schlesischer Bahnhof, ab 9.18 Uhr abends, Frankfurt, Hauptbahnhof, an 8.21 Uhr morgens.

— Die Teuerung. Infolge der neuen Marktwertungen haben sich die Großhandelspreise nach den Errechnungen des statistischen Reichsamts vom dem 7106fachen des Friedensstandes am 15. Mai auf das 983fache oder um 27.1 Prozent am 26. Mai gehoben. In der gleichen Zeit stiegen die Lebensmittelpreise von dem 5758fachen auf das 703fache oder um 22.1 Prozent, die Industriepreise von dem 9624fachen auf das 12774fache oder um 32.7 Prozent, die Inlandwaren von dem 6186fachen auf das 7748fache oder um 25.7 Prozent, die Einfuhrwaren von dem 11806fachen auf das 15463fache oder um 31 Prozent.

— Über den neuen Steuerabzug vom Lohn veröffentlicht das Finanzamt im Angelegenheit eines Bekanntmachungen und läßt uns dazu hinsichtlich des Inkrafttretens der neuen Bestimmungen und ihrer Anwendung das Folgende: „Es wird darauf hingewiesen, daß nach einer Bestimmung des Herrn Reichsministers der Finanzen beim Steuerabzug nicht entscheidend ist, für welche Zeit der Lohn gezahlt wird, sondern lediglich, wann der Lohn fällig geworden und gezahlt worden ist. Nur wenn Fälligkeit und Zahlung nach dem Inkrafttreten der neuen Verordnung liegen, finden die neuen Ermäßigungen Anwendung. Unter Fälligkeit ist entsprechend dem Sprachgebrauch des bürgerlichen Rechts der Zeitpunkt zu verstehen, in dem der Berechtigte seinen Anspruch dem Verpflichteten gegenüber von Rechts wegen geltend machen, also bei einer Forderung die Erfüllung der Forderung verlangen kann. Darnach ist eine Lohnforderung in dem Zeitpunkt fällig, in dem der Arbeitgeber den Lohn von Rechts wegen fordern kann. Der Umstand, daß die Auszahlung aus betriebs- oder verwaltungstechnischen Gründen später erfolgt, ist für die Frage der Fälligkeit unerheblich, es sei denn, daß eine ausdrückliche (z. B. tarifliche) oder stillschweigende Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer dahin besteht, daß der Arbeitnehmer die Auszahlung des Lohns nicht vorher verlangen kann. Soweit nichts anderes bestimmt ist, ist der Lohn nach der Leistung der Dienste oder, wenn der Lohn nach Zeitabschnitten bemessen ist, nach dem Ablauf der einzelnen Zeitabschnitte fällig (§ 614 BGB.). Die alten Ermäßigungen bleiben daher anwendbar, wenn der Lohn bereits am 31. Mai 1923 fällig gewesen ist, mag auch die Auszahlung später erfolgt sein; dagegen sind die neuen Ermäßigungen bei einer nach dem 31. Mai 1923 erfolgten Lohnzahlung auch dann zu berücksichtigen, wenn der Arbeitslohn bereits im Mai verdient war, der Arbeitnehmer jedoch vor dem 1. Juni 1923 seinen Anspruch hatte, von seinem Arbeitgeber die Auszahlung des Lohns zu verlangen.“

— Der erste Bezirkstag des Reichsbundes der Kriens-
bezüglichen, Hinterbliebenen und Kriensteilnehmer. Bezirksleitung Wiesbaden, findet am Sonntag, den 3. Juni, nachmittags 1/2 Uhr, im „Saalbau Germania“, Belonen-
straße 27, statt. Der im besetzten Gebiet lebende Teil, welcher zum Versorgungsgericht Wiesbaden gehört, bildet seit dem 1. Mai; einer selbständigen Bezirk. Von den ca. 90 000 Kriensopfern des Regierungsbezirks Wiesbaden gehören etwa 40 000 in die Kreise Wiesbaden, Rheingau, St. Goarshausen, Unterlahn, Untertaunus und Limburg, welche den neuen Bezirk bilden und Vertreter entsenden. Eine reichhaltige Tagesordnung mit Vorträgen berufener Fachleute über die Themen: „Novelle zum Reichsversorgungsgesetz“, „Stellung und Eigenheim — Versorgung durch Kleinrentenbau — Fürsorgewesen in Stadt und Land“, sowie andere wichtige Fragen werden behandelt. Verhandlungen am Versorgungsgericht Wiesbaden hat der Bezirk 650, Rückfragen

Er nickte ihr zu, wurde dann ernst. „Nun muß ich aber zu Dorothee, ich hab' es ihr versprochen. Und dann zu deinen Eltern.“

Ein wenig zuckte Sibylle zusammen; dann sah sie ihm offen ins Gesicht. „Seine Versprechungen muß man halten! Ich gehe zu Vater und Mutter, bereite sie vor auf das, was du ihnen sagen willst.“

„Tu das, Liebling! Das Brautpaar kann ich später begrüßen.“

Dorothee wartete ungeduldig auf Fritz Berthold. Waltraud und Eggert von Born hatte sie bald wieder fortgeschickt und ihnen nur gesagt, sie müsse sich schonen, um den Freudentag auch ganz mit auskosten zu können. Daß Fritz Berthold so lange ausblieb! Endlich hörte sie seinen Schritt. Sie wollte sich erheben; er drückte sie schnell wieder in den Sessel, blieb vor ihr stehen.

„Mit Sibylle bin ich im reinen. Ich weiß, was dein guter Einfluß vermocht hat, und danke dir von Herzen!“

Eine Last fiel von Dorothee. „Wie mich das freut!“

Er teilte ihr mit, welche Pläne er für die Zukunft hatte.

„Davon verstehe ich nichts, Fritz. Sehr vernünftig, daß du Vaters Ansicht hören willst!“

„Entschuldige mich! Von hier will ich heute abend nach Wildungen weiterfahren. Die Eltern werden heute den Kopf voll haben, da will ich die Zeit nutzen!“

Sie gab ihm die Hand. „Tu das! Alles erdenkliche Glück!“

Er war gegangen. Dorothee zog die Unterlippe zwischen die Zähne. Wenn Fritz Bertholds Vorhaben nur gut ausfiel, es sah einem verzweifelten Schritt ähnlich. Hoffentlich täuschte sie sich.

Bei den Eltern traf Doktor Berthold Sibylle und das Brautpaar. Herzlich schüttelte er seinem zukünftigen Schwager die Hand.

„Auf gute Freundschaft!“

Die beiden Männer fanden sofort Gefallen aneinander. Dann setzte er den Schwiegereltern den Plan auseinander, sehr ausführlich. „Zusehen werden wir die erste Zeit müssen. Es fragte sich nur, können wir durchhalten?“

Der Landrat war nicht frei von Bedenken. „Es gibt so viel Ärzte in Wildungen. Einige schöpfen die Sahn ab, andere werden nicht auf Rosen gebettet sein.“

„Tüchtigkeit muß sich durchsetzen.“

„Aber die wirst du verfügen. Aber allein macht die es leider nicht in unseren Zeitläuften; die ganze Aufmerksamkeit spielt eine gewichtige Rolle. Ich bin jedenfalls nicht in der Lage, dir eine, wenn auch nur bescheidene Klinik einzurichten.“

„Das weiß ich. Trotzdem möcht' ich's wagen.“

Der Landrat zuckte mit den Achseln. „Du bist Fachmann. Mußt wissen, was du zu tun hast. Eine Verbindung zu stellen, bin ich aber unter diesen Umständen verpflichtet: An Heirat ist nicht eher zu denken, als bis du festen Boden unter den Füßen hast.“

Fritz Berthold sah seine Braut an. Die sah da mit gesenktem Blick.

„Ich finde deinen Standpunkt begründlich, obgleich unsere Wünsche anders waren.“

Der Landrat wehrte energisch ab. „Verstehe ich vollkommen! Trotzdem muß ich darauf beharren, daß deine Zukunft uns erst gesichert erscheint. Sibylle, da möchte ich deine Meinung hören!“

Die Antwort fiel ihr schwer. Waltraud würde früher heiraten als sie. Nahe daran war sie wieder einmal, zu entgleisen; sie beherrschte sich.

„Selbstverständlich hab' ich mich nach den Wünschen meines Vaters zu richten.“

Man atmete erleichtert auf. Der Vater kam ihr in anderer Weise entgegen. „Wenn Fritz und du es wünschen, will ich einer öffentlichen Verlobung nichts mehr in den Weg legen.“

(Fortsetzung folgt.)

Inn-Einkauf von Lössen ist Naturwunder!



Außerordentliche Preiswürdigkeit.

Beste Qualitäten.

Uerschöpfliche Auswahl.

- Bettfedern — Daunens — Deckbetten — Kissen — Matratzen.
Steppdecken — Daunendecken — Kamelhaardecken — Wolledecken.
Messingbetten — Metallbetten — Kinderbetten.

Betten-Spezial-Haus Buchdahl

Wiesbaden — Bärenstraße 4.

Mitteldeutsche Creditbank.

Einladung

zur 68. ordentlichen Generalversammlung.

Die Aktionäre unserer Bank werden hierdurch zu der am

Sonnabend, den 30. Juni 1923, vormittags 11 Uhr

in unserem Bankgebäude Neue Mainzer Straße 32 dahier stattfindenden achtundsechzigsten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1. Vorlage des Berichts des Vorstands für das Jahr 1922 mit den Bemerkungen des Aufsichtsrats;
2. Entlastung des Vorstands.
3. Entlastung des Aufsichtsrats.
4. Aufsichtsratswahlen.
5. Feuerversicherung der Bankgebäude und des Mobiliars.
6. Erhöhung des Grundkapitals um bis zu RM. 10.000.000 durch Ausgabe bis zu 10.000 auf den Inhaber lautenden und mit den bereits bestehenden Vorzugs-Aktien gleichberechtigten Vorzugs-Aktien zu je RM. 1000.
7. Erhöhung des Grundkapitals um weitere bis zu RM. 600.000.000 durch Ausgabe bis zu 600.000 auf den Inhaber lautenden Stamm-Aktien zu je RM. 1000.
8. Ermächtigung des Aufsichtsrats zur Richtigstellung der Ziffer und Einteilung des Grundkapitals in § 5 des Statuts.
9. Sonderabstimmung der Stamm-Aktionäre zu den Punkten 6, 7 und 8.
10. Sonderabstimmung der Stamm-Aktionäre zu den Punkten 6, 7 und 8.
11. Statutenänderungen in § 3 (statt „kommanditistisch“: „in jeder Form“); § 4 Abs. 1 (statt „Bestimmungen“: „Bestimmung“); § 4 Abs. 3 (Veränderung in den Gesellschaftsblättern) zu streichen; § 7 Abs. 2 (statt § 37 des Statuts: § 214 H. G. B., statt: „bestimmt die Generalversammlung“: „kann bestimmt werden“); § 11 (Neuaussfertigungen von Aktien usw.); § 13 Abs. 2 (statt „mehreren“: „mehr“); § 20 Abs. 1 (Amisbau der Aufsichtsratsvorsitzenden); § 21 (Einberufung von Aufsichtsratsmitgliedern); § 23 (Form der Aufsichtsratsbeschlüsse); § 29 (statt „Tag“: „Hinterlegung“: „Bertrag“); Streichung der Stimmenszahl); § 31 Abs. 1 (Wortlaut in der Generalversammlung); Zusammenziehung von § 33 Abs. 4 und § 34 Abs. 1 (Zustandekommen von Generalversammlungsbeschlüssen); § 34 Abs. 2 (Aufnahme eines Hinweis auf § 5 Abs. 2); § 37 b (statt „auf die“: „der“); § 37 c und e (Dividendenanspruch nur nach Verhältnis der geleisteten Einzahlungen). §§ 7 Abs. 1, 27 Abs. 2, 31 Abs. 3 und 4 (zu streichen, weil gesetzliche Bestimmungen).

Die Aktionäre, welche an der Beschlussfassung in der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens am 26. Juni 1923 bei einer der nachstehend verzeichneten Stellen gegen Ausstellung einer Eintrittskarte zu hinterlegen: in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank, in Berlin bei der Mitteldeutschen Creditbank oder bei der Bank des Berliner Rassen-Vereins, in Augsburg, Baden-Baden, Düsseldorf, Essen, Gießen, Göttingen, Hamburg, Hanau, Hannover, Hildesheim, Karlsruhe, Köln, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marburg, München, Nürnberg, Wehlar und Wiesbaden bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank, sowie bei den an anderen Plätzen befindlichen Wechselstuben und Niederlassungen der Mitteldeutschen Creditbank, außerdem in Koblenz und Aöln bei der Firma Leopold Seligmann, in Meiningen bei der Bank für Thüringen vormals B. N. Strupp Aktiengesellschaft, in München bei der Firma H. Kuffhäuser oder bei der Firma Moritz Schulmann, in Stuttgart bei der Firma Doertendach & Co. G. m. b. H., in Tübingen, Wehingen, Wehingen und Sigmaringen bei der Bankcommandite Siegmund Weil. An Stelle der Aktien kann auch der Hinterlegungsschein der Creditbank oder auch derjenige eines Notars hinterlegt werden. Der Hinterlegungsschein eines Notars ist spätestens am dritten Tage vor dem Tage der Generalversammlung bei der Gesellschaft zu hinterlegen.

Frankfurt a. M., den 28. Mai 1923.

Der Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Creditbank.

Richard v. Passavant-Sontard.

Albert Andrae.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. Juni 1923 sind auf Grund einer Verordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 12. Mai 1923 zur Änderung des § 46 des Einkommensteuergesetzes die Ermäßigungen beim Steuerabzug vom Arbeitslohn (Bar- und Natural- oder Sachbezüge) wie folgt erhöht worden:

Table with 4 columns: Lohn (Tageslohn, Wochenlohn, Monatslohn), and rows for Steuerpflichtigen, Ehefrau, minderjähr. Kinder, and Werbungskosten.

Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die eigenes Arbeitseinkommen besitzen, werden nicht berücksichtigt.

Der nach Bornahme der Ermäßigungen einzu-behaltende Betrag ist in allen Fällen auf volle 10 RM. nach unten abzurunden.

Die Steuerbürger werden nicht berücksichtigt. Der Arbeitgeber bleibt nach wie vor an die auf dem Steuerbuche für die Berücksichtigung vermerkte Zahl von Familienangehörigen gebunden.

Somit bei vierteljährlicher Vorauszahlung die Festüge für den Monat Juni bereits gezahlt sind, ist die Berechnung der erhöhten Ermäßigung bei der nächsten Gehalts- bzw. Nachzahlung nachzuboten.

Öffentliche Verdingung

der Tischler- und Anstreicherarbeiten für den Neubau von 2 Unteroffizier-Wohnbauten in Dohbeim. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können bei der Bauleitung des Reichsobervermögensamtes in Dohbeim, Kömergasse 16, 1. eingesehen, die An-gebotsunterlagen, solange Vorrat, für 2000 RM. da-gegen bezogen werden. Eröffnung der Angebote am Donnerstag, den 7. Juni 1923, vormittags 10 Uhr, im Geschäftsraum der Bauleitung in Dohbeim, Kömergasse 16, 1.

Wiesbaden, den 28. Mai 1923.

Verdingung.

Für die Wohnbauten Nos 1-4 in Wiesbaden sollen durch öffentliche Ausschreibung Verdingungen werden:

- 1. Glaserarbeiten.
2. Holztreppen.

Verdingungsunterlagen können durch Herrn Arch. B. D. A. Schwanf, Kaiser-Friedrich-Ring 73, gegen Barzahlung von 5000 RM. für jedes Los be-zogen werden.

Veranschlagte Angebote sind für Glaserarbeiten bis zum 11. Juni 1923, vormittags 11 Uhr, für Holz- treppen bis zum 15. Juni 1923, vorm. 11 Uhr, an Herrn Arch. B. D. A. Schwanf, Kaiser-Friedrich- Ring 73, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Wiesbaden, den 29. Mai 1923.

Die Oberleitung: F. H. A. Schwanf, Arch. B. D. A.

Verdingung.

Für die Offiziers-Wohnbauten in Mainz, Bar- barossa-Ring, Baublock 98 und 100, sollen die nach- folgenden Arbeiten:

- 1. Schloßer- und Beschlagarbeiten.
2. Lieferung und Verstellung von Solafußböden.
3. Flapläden.

im Wege des öffentlichen Wettbewerbs vergeben werden. — Angebote sind mit entwerfender Auf- schrift versehen bis spätestens Donnerstag, 7. Juni c., zu 1. vormittags 10 Uhr, zu 2. vormittags 10 1/2 Uhr, zu 3. vormittags 10 1/2 Uhr, Münsterplatz 2, in der Baracke im Hofe einzureichen, wobei die Eröffnung der eingegangenen Angebote stattfindet.

Wiesbaden, den 28. Mai 1923.

Reichsobervermögensamt Mainz-Stadt

Freitag, den 1. Juni d. J. vormittags, soll die

von den Wiesen im „Habenrund“ versteigert wer- den. — Zusammenkunft vormittags 9 1/2 Uhr vor der Leichtweishöhle.

Wiesbaden, den 28. Mai 1923.

Der Magistrat.

Berwalt für Landwirtschaft, Weinbau u. Forsten.

Eilen Gie!

Damen- und Herren- Stoffen

Verlauf zu den bekannt billig. Preisen!

Kein Laden! Keine Betriebspejen! Kein Personal!

Auf Wunsch Zahlungs- erleichterung! Arthur Fagenzer Tuchlager Adolfs- Allee 6.

Tomaten, Sellerie u. Lauchpflanzen sowie Fleu u. Zinner- grün abzuu. C. Bedmer, Frankfurt Straße 122.

Auto-Motoren-Reparatur J. Ludwig Dotzheimer Str. 26. Tel. 6579. Prompte Ausführung sämtl. Reparaturen.

Geschäftserweiterung! Meiner verehrten Kundschaft und Nachbarschaft hiermit zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heut. Tage im Hause Nettelbeckstraße 15 eine Filiale meines Faß-, Flaschen- und Siphon-Bierverlages eröffnet habe. Ich vertreibe dortselbst meine erstklassigen Exportbiere, insbesondere das überall beliebte und wohl- bekömmliche Wormser Apostelbräu aus der Werger- Brauerei in Worms. Ich bitte die verehrte Nachbarschaft, ihren Bedarf an Flaschenbieren dort holen zu wollen, oder ihre Bestellung auf- geben, von wo aus eine sofortige und prompte Belieferung geschehen wird. Bierkönig Herrnmühlgasse 7 Nettelbeckstraße 15 Dotzheimer Straße 28.

Meine Angebote:

Steppdecken,
Daunendecken, Deckbetten,
Plumeaus, Kissen,
Bettfedern und Daunen,
Matratzen in Wolle und Roßhaar,
Woldecken, Reisedecken.

Spezial-Bett-

A. Schuppler

Anfertigung von Steppdecken.



Anfertigung sämtl. Bettwaren.

Meine Grundsätze:

Große Auswahl.
Außerst mäßig im Preis.
Zuverlässig in Qualität.
Vertrauensvolle Beratung.
Leistungsfähig durch
meinen großen Einkauf.

Warenhaus

Friedrichstr. 39

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 1. Juni 1923, vormittags
10 Uhr, versteigere ich hiersebst, Helenestraße 25:
**1 tadellose
Schuhmacher-Maschine**
(Marke Dürkopp)
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Versteigerung bestimmt.
Hupc, Gerichtsvollzieher, Abelheidstraße 59.

Nachlaß-Versteigerung.

Samstag, den 2. Juni 1923, vormittags 9 1/2 Uhr
beginnend, versteigere ich im Versteigerungsloftale
Helenestraße 25
freiwillig öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
2 große Wäschekränze, 1 St. Kleiderkasten,
1 Kommode,
2 antike Konsolen mit Messingbeschlag,
versch. K. Tischchen, Staffeleien, Bilder, Sessel,
3 versch. Stierkränzen, 1 gemalt. Nippes-
schränkchen mit Unterlag, 4 versch. Etageren,
1 Sofa, Rohrmöbel, 1 Ständer (Marmorsockel),
1 Uhr mit Armländer und Wale, 1 Uhr mit
Bronzeband, versch. Wale, Nipp- u. Kunst-
sachen Gläser u. Kristallvasen, 1 gold. Herren-
Uhr u. 1 Photoapparat-Apparat u. v. mehr.
Versteigerung bestimmt. Besichtigung 1/2 Stunde
vor Beginn der Versteigerung.
Wiesbaden, den 29. Mai 1923.
Richter, Gerichtsvollzieher,
Dezantstraße 48, 1.

Versteigerung

einer Ladeneinrichtung nebst Werkstatteinrichtung.
Freitag, den 1. Juni 1923, vorm. 11 Uhr, ver-
steigere ich im ael. Auftrage der Fa. H. Dand
Mainz, Zangasse 22, Laden
naherzeichnete in gutem Zustande befindliche
Warenkränze usw., als:
2 Hochmoderne Warenkränze mit Schiebetüren;
1 Warenschrank mit Glasaufsatz, 3 Regale;
70 Kuständer aus Holz und Messing;
2 Korbmöbelle, 2 Korbsessel und 2 Hocker;
3 Spiegel, 1 Stuhl, 1 Schreibtisch, 7 verschiedene
Tische, 3 Holzstühle, 1 Küster, 2 Stoffmänder, zwei
Läufer, 1 Kr. Stempel bis 1000, 1 Kartothek, eine
große prachtvolle Musiktafel, ferner 1 kompl.
Ballontank für Damenbüte, mit Leitungen,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Die Einrichtung ist voll für Maß- oder Fabrikarbeit.
Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.
Leopold Ullmann, Mainz,
Auktionator und Taxator. F5
Telephon 104. Christophstraße 2/3. Gebr. 1912.

Wein-Versteigerung

zu Bacharach.
Montag, den 4. Juni, nachm. 1 Uhr
versteigert die
Erste Vereinigung Bacharacher und
Steeger Weingutsbesitzer F5
7/1 St., 3 F., 34/2 St. 1922er, 2/2 St.
1920er u. 2/2 St. u. 5/4 St. 1921er
Bacharacher u. Steeger Rieslinggewächse,
darunter feine Spät- und Auslesen.
Der Geschäftsführer: Der Vorsitzende:
Lang, Carstensen,
Tel. 71. Tel. 40.

Die billigste
Bezugsquelle
in
**Offenbacher
Lederwaren**
in einfachster bis feinsten Ausführung
ist immer noch
Nerostraße 8.
Kein Laden!
Offenbacher Lederw.-Vertrieb
Fritz Donsaft.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 4. Juni 1923, Beginn
11 Uhr vormittags, werden versteigert im
**Gasthaus „Zur Rose“
in Eppstein**
ca. 800 rm Buchenscheit,
200 rm „Prügel“,
300 rm Eichenscheit und Eichenprügel
10 000 Buchen- und Eichenwellen
aus dem
1. Distrikt „Kaltenborn“ und A u. B zwischen
Lorsbach und Eppstein,
2. Distrikt „Koffert“ bei Rodenhäusen,
3. Distrikt „Dattenberg“ bei Ehlhalten,
4. aus den Distrikten der Oberförsterei
Königsheim bei Schloßborn und bei
Ruppertsheim.
Emil André
Wiesbaden, Rheinstraße 32.

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 20. Juni, vormittags 11 Uhr,
im Saale der „Viedertafel“ in Mainz, Große
Bleiche 56, versteigert das
**Weingut Peter Kerz III. Erben
Bodenheim a. Rh.**
— Kernsprecher Nr. 3 —
20/2 Stk 1922er, 12/4 Stk 1921er
Weißwein u. 2/4 Stk 1921er Rotwein
eigenen Wachstums.
Die Weine enttammen ausnahmslos besseren
und besten Lagen Bodenheims und bieten wir
besonders in unserer Auswahl 1921er nur
erstmals: Edelgewächse.
Probetage für die Herren Kommissionäre und
Interessenten: in Bodenheim im Hause der
Versteigerer am 4. und 15. Juni, und in
Mainz im Konserthaus der „Viedertafel“.
Große Bleiche 56, am 7. Juni, sowie vor und
während der Versteigerung. F5

Ausgelämmte Frauenhaare

kaufen stets zu höchsten Tagespreisen Friber & Co.,
Luzemburgplatz 5, Steiner, Herberstr. 18, Haarbldg.
25b, Helenestr. 2, 1, Aorting, Gr. Burgstr. 8, 3.

Prima Bernstein- Fußbodenlack

in 6 Tönen und
Prima Fußbodenöl
(Raubbindend)
empfiehlt billigt
„Merkur“-Drogerie,
Friedrichstr. 9,
Ede Delaspedstraße.

Wäsche!

Damen-, Herren-
und Bettwäsche
aller Art, Stoffe usw.
äußerst preiswert.
Weiser
58 obere Webergasse 58.

Wer tauscht Damenrad

gut erhalten, gegen
Einzug od. Damenkostüm
nach Maß mit Stoff
(gute Qual.)? Off. u.
B. 879 an den Tagbl.-Bl.

Geschäftl. Empfehlungen

Droschken- und Auto-Fahrten

an jed. Tag- u. Nachtszeit
auch ins Unbekannte, bei
Stähler, Kellerstraße 14

Schneiderin

erklämt im Anfertigen
feinster Damen-Moden,
Kostüme u. Gesellschafts-
kleider, empfiehlt sich.
Anni Jora,
Hartstraße 1, 1. Stod.

Jg. Mädchen

das Kleider näht, kommt
ins Haus. Offerten unt.
B. 880 an den Tagbl.-
Berlag.

Mobiliar- Versteigerung

Wegen Abreise einer Herrschaft versteigern wir am
Freitag, den 1. Juni cr.,
morgens 9 1/2 Uhr anfangend,
in unseren Auktionskabin
3 Marktplatz 3

naherzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliar- und
Haushaltsgegenstände, als:

- Biedermeier-Wohnz.-Einrichtung,**
besteh. aus: Sekretär, Eschschrank, rd. Aussichts-
Sofa u. 4 Polsterstühle, 1 Spiegel;
- Ruhb.-Wohnzimmer-Einrichtung,**
(Staatgarter Fabrikat), bestehend aus: Salon-
schrank, Spiegel mit Trumeau, achtes. Tisch,
Staffelei, Ständer u. Salonarmatur, best. aus
Sofa u. 4 Sessel mit Blüchensum;
- 1 Ruhb.-Pianino v. Schwedten**
(vorzügliches Instrument);
- 12 silb. Eßlöffel u. 12 silb. Gabeln;**
ferner: 1 reich geschmückter Tisch, Parasent mit Rauch-
tisch, Sofa, Chaiselongue, 1 große Partie sehr
schöne Kristalle, als Karaffen, Schalen u. Gläser.
1 Partie neues Weißzeug
als: Tisch- und Bettwäsche, Handtücher;
1 Partie neue Bestede, versilbert u.
Alpaka;
1 schönes Eßservice, ca. 120 Teile, Kaffeeservice,
**große Partie Nipp- u.
Decorationsgegenstände**

in Metall, Porzellan und Glas;
sehr gute led. Handkoffer u. Handtaschen, Tennis-
schläger, 3 Herrenuhren, sehr schöne Blüenz-
palme, Iuvl. Teemisch, Rinnschüssel u. Zeller,
neues Küchen- u. Kochgeschirr, 2 Waschmaschinen,
Kochschitten, Schlittschuhe, zwei Eisbrenner,
Polophon-Musikwerk mit ca. 25 Metallplatten,
Leppiche, Kollodier, Reichtisch, Herren- und
Damenhaube, Reichtisch, Portieren, Plumeaus
Kissen, 4 Gasöfen, 1 Partie Bücher u. viel. mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während der Geschäftskunden.

Rosenau & Wintermeyer,

beidseitig Taxator.
beidseitig öffentlich anerkannter Auktionator.
Gröste Auktionskabin Wiesbadens.
Telephon 6584. 3 Marktplan 3. Telephon 6584.
NB. Rosenau u. Wintermeyers Versteigerungen
bieten die beste Gelegenheit kompl. Einrichtungen,
einzelne Möbel, Antiquitäten und Kunstgegenstände
aller Art öfentl. zu verweren. Vorherige Taxationen
durch beidseitigen Taxator kostenlos.

Deutsch-russische Handelsbesprechungen.

Zwischen dem Chef der Handelsvertretung der russischen Sowjetregierung in Berlin und Vertretern des deutsch-russischen Vereins...

links von jeder Regierungsbeeinflussung den allergrößten Wert legt. Das Ergebnis der Besprechungen war, daß Stomonjakoff...

Neues aus aller Welt.

Die Bismarckgefahr in Thüringen. Das Auftreten der Bismarckgefahr in Thüringen erlöschende Formen an. Die Regierung hat zur Bekämpfung der Gefahr...

Diebstahl im Wittenberger Lutheraus. Im Lutheraus in Wittenberg ist aus dem Handdriftensaal eine wertvolle Kupferplatte...

Ein seltsamer Zugunfall. Ein aufsehender Vorfall ereignete sich auf dem Bahnhof in Greiffenberg in Sachsen. Von Karolissa kommend...

4000 Zentner Getreide verbrannt. Der dreistöckige Kornspeicher des Rittergutes Zwan in Schlaagenthin (Allmar) ist durch ein Großfeuer vernichtet worden...

Der Selbstmord eines Sonderlings. Aus Budapest schreibt man: Der reichste Mann im Dorfe Selophon, der Grundbesitzer Peter Katona...

datte. Schaufelte er in seinem Hofe eine 90 Zentimeter tiefe Grube. In einen Bottich Wasser hineinstellen...

Vom Ehemann im Spielflub erschossen. In einem geheimen Barscher Spielflub "Kirwana" kam es zu einer dramatischen Szene. Die Gattin des sehr vermögenden Eisenbahnbeamten...

Das Ende des luxuriösesten Lokals der Welt. Nach einer Blättermeldung aus New York hat das bekannte Restaurant "Delmonico" infolge des Prohibitionsgesetzes...

Explosion auf einem Dampfer. Auf dem dänischen Dampfer "Genjir" explodierte bei einer Übung eine Rebellbombe...

Die Dürre nicht verschwunden. Aus Palparailo wird gemeldet, daß dort dieser Tage der Schoner "Falcon" eingetroffen ist...

Treibende Eisberge. Die Schifffahrt im Atlantischen Ozean wird zurzeit durch treibende Eisberge schwer gefährdet. Der Canadian-Pacific-Linie gehörende Dampfer "Minnetota"...

Das männliche Dienstmädchen. Bei einem älteren Fräulein in der Herzkloster in Stuttgart trat kürzlich ein Dienstmädchen ein, das keinen Zweifel über seine hauswirtschaftlichen Fähigkeiten aufkommen ließ...



HAMBURG-AMERIKA LINIE / UNITED AMERICAN LINES. D. „Albert Ballin“ erste Abfahrt Hamburg-New York am 5. Juli.

Weinkorke. spanischen und portugiesischen Ursprungs, in feinen und allerfeinsten Sorten, beziehen Sie am vorteilhaftesten nur bei Franz Schlegel, Korkfabrik, Jahnstraße 8.

Damen- und Herren-Schuhe zu noch soliden Preisen, in Qualitäten und den neuesten Formen finden Sie stets im Schuhwaren-Heim Hirsch & Co Friedrichstraße 18.

Korbmöbel in Peddig und Weide, für Salon, Balkon und Diele, Körbe aller Art und vieles andere mehr empfiehlt Thüringer Korbmöbel-Industrie Grabenstraße 2, 2. Stock.

Dixin das dankbare Seifenpulver ist sparsam im Gebrauch und billig. ALLEINIGE HERSTELLER: MENKEL & Co., DUSSELDORF. Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein

welches die französische Sprache in Schrift perfekt übersehen kann u. etwas Schreibmaschinenkenntnisse besitzt. sofort gesucht. Sich melden

Parc d'aviation No. 33 Mainz, Rheinallee 90, von 9-10 1/2 u. 2-4 Uhr.

Berkaüferin

für Kolonialw. u. Viktualien per bald gesucht. Off mit Gehaltsanprüch. u. E. 879 Taabl. Verlag.

Lehrmädchen

aus achtbarer Fam. gel. Vorkenntnisse bei Bek. d. Maurinstraße 12. Pab.

Gewerbliches Personal

Modes!

Tüchtige Vorarbeiterin gesucht. Frau Jürgens, Reichelsberg 2.

Modes.

Lehrmädchen sucht Frau Jürgens, Reichelsberg 2. Selbständige Mod. und Tailorarbeiten

sofort gesucht. Damen - Schneiderei Annie Wouda, Klüderstraße 17. 2. Stod.

Zuarbeiterin

für feine Damenkleid. gesucht bei Pluck, Neugasse 24.

Weißzeugnäherin

für außer Haus gesucht. Schriftliche Offert an Dunont

Kaiser-Friedrich-Ring 40. Hausnäherin gesucht. Seiffert, Niederwaldstraße 3. Bari.

Jg. Mädchen

welches nähen kann, zu leichter Näharbeit gesucht. B. Kirchhof, Schirm-Geschäft, Kleine Kanngasse 1.

Blakanweiserin

sucht. Thalia-Theater.

Solide Frauen

und Mädchen für Trinkhallen gel. bei Hof, Dohbeimer Straße 109. 1.

Dauspersonal

Kinderfr.

zu 3 Knaben von 9. 8 u. 2 Jahren v. bald gesucht. Vorkenntnisse

Sumboldstraße 24. Gelocht vor 15. Juni ein tüchtiges erfahrenes

Kinderfräulein

für einen Stube-Jungen. event. auch nur für nachmittags. Offerten unter N. 869 Taabl. Verlag.

Kinderfräulein

zum 15. Juni od. 1. Juli gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen u. E. 875 an den Taabl. Verlag.

Schwester,

Kinderwärterin oder dergl. gesucht. Off. u. E. 875 Taabl. Verlag.

Jg. Mädchen

für Vorm zu e. 13. alt. Kinde gel. Neuer, Dohbeimer Straße 44. 2.

Einfache Stütze

oder best. auverl. Alleinmädchen gel. bei Höchstlohn u. bester Behandl. für H. Familie. Mit Zeugn. vorstellen abends nach 7 Uhr. Ravensberger Straße 15. Bari. 7

Einf. Stütze

in Ansthaus per bald gesucht. Dohbeim. Obergasse 17.

Haag (Holland)

Suche bei m. 3 Kinder. 7 1/2, 6 1/2 u. 1 1/2 J. absolut erfahr., verträut., kinderl.

Fräulein

best. Stand., nebenbei f. Stütze im Haushalt; mus. aut nähen, bügeln f. und ordnungslieb. lein. Groh. Wert wird gelegt auf angeneh. Charakter, da sehr viel mit der Dame aut. Mt. Salär 20-25 Gulden monatlich. Ferien a. freie Kosten. Briefe, am liebst. mit Bild, mit ausführl. Referenz. u. E. 879 an den Taabl. Verlag

Tüchtige Stütze

im Haushalt erfahren. auf Vertrauensposten gesucht. Näheres bei Frau H. Schmalbacher Straße 41.

Einfache Stütze

oder best. Mädchen für H. herrsch. Haushalt für sofort oder 15. Juni gel. In Haus u. Küche erfahr. Anfangsgeh. 30.000 Mt. Event. Ausbille. Vittoriastraße 15. Bari.

Tüchtiges Mädchen

welches kochen kann, wegen Verheiratung des jetzigen, bei zeitgemäßem Gehalt gesucht. Hilfe vorhanden. Köhler, Möhringstraße 8.

Hausmädchen

Suche für sofort oder später ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Zu melden Adelsheidstraße 62. 2.

Meinmädchen

mit aut. Kochkenntnissen für 1. 6. in kleinen Haushalt gesucht. Köh. Pralle, Wilhelmstraße 20. 1.

Mädchen

welches auch etwas kochen kann gegen guten Lohn sofort gesucht. Anfragen Reichelsberg 7. Wirtschaft.

Ein Mädchen

das auch kochen kann, in reif. Haushalt gesucht. Für große Arb. Hilfe ab. Friedrichstraße 9. 2.

Haus- und Küchenmädchen

Gesucht bis 15. Juni ein tücht. sauberes Haus- und Küchenmädchen. Vorkenntnisse ab nachmittags 2 Uhr. Frau Dr. Arnold, Barkstraße 30.

Alleinmädchen

für Billenhaus. gesucht. Hoher Lohn. gute Berpf. Frau Dr. Doderhoff, Vittoriastraße 13.

Suche auverl. Mädchen

(Frau) die häuslich kochen kann, für 2 Pers. (Geschäftshaus). Rheinstraße 117. 2.

Ordentliches Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Lohn seitentw. Köhnerstraße 6. Bari.

Alleinmädchen

selbständig, sauber, guter Lohn, gel. Billa Herzog, Taunusstraße 77.

Mädchen

Ein braves sauberes Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. Helene-Hofstraße 3. Bari.

Alleinmädchen

Gesucht autempl. erfahr. Mädchen für ganz oder tagsüber, event. zur Ausbille, in gute Stell. bei hob. Lohn u. bester Berpflegung. Zu erfragen im Taabl. Verlag.

Alleinmädchen

für ruh. 2-Pers.-Haush. zum 15. 6. gesucht. Adelsheidstraße 76. 2.

Junges Mädchen

tagsüber in kleinen Haushalt gesucht. Rheingauer Straße 18. Bari. 1.

Ordentliches Mädchen

tagsüber oder für ganz. gel. Kadenstein, Niederwaldstraße 10. 2.

Mädchen

tagsüber sofort gesucht. Friedrichstraße 7. 2.

Jg. Mädchen

für leichte Hausarb. tags. über für sofort gesucht. Peder, Rheinstr. 107. 3.

Zuverl. Mädchen

od. ja. Frau v. 8-4 Uhr für Hausarbeit gesucht. Bachmannstraße 12.

Mädchen

od. junge Frau für tägl. 8-11 gelocht. Weisenburgstraße 12. 2. r.

Monatmädchen o. Frau

permittags gesucht. Köh. Hertzstraße 46. Paden.

gutempfohlene Frau

zum Ladenputzen, abends von 6 bis 7 Uhr. Postamt Köhlerstraße 16. Bari. oder 1. Stod.

Buchfrau für Apotheke

jeden Vormittag u. drei Nachmittage gesucht. Paffenstraße 4. 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Juener Kaufmann

intellig. u. in allen einschl. Arbeit, durchaus bewand. u. selbständig korrespond. mit bester Empfeh. wird von alt. Firma f. dauernd. auswärts. reiches Vertrauenspost. gesucht. Offerten mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift u. E. 878 an den Taabl. Verlag.

Wir suchen

sofort tüchtigen Stadtvertreter aus der Zuderwaren-Branche. M. A. Seel, Dohbeimer Straße 6.

Reisender.

Für Herren, welche in d. Pluaterie-Branche gut einvertr. sind und bissh. gute Erfolge nachweisen können, belieben Offert. mit Angabe von Letzt. u. E. 880 an den Taabl. Verlag zu richten.

Lehrling

fließ., auverl. Junge, für unser Büro usw. gesucht. Bornscheier u. Co., Großhd. f. Elektrotech. Gewerbliches Personal

Schuhmacher

in oder außer dem Hause gesucht. Köh. Sedanstr. 1. Paden.

Zuschneider

f. Damenmäntel u. Kost. zum lot. Eintritt nach Mainz gesucht. Offert. u. E. 8405 an Ann. Exped. D. Krenn, Bahnhofstr. 3.

Großkonditor

a. Berufstät. u. Uniformarbeiter a. d. H. sucht Jean Etier, Naußbrunnstraße 9.

Chepaar gesucht

das kochen kann und mit tägl. Hausarbeiten vertraut ist, in H. herrsch. lichen Haushalt. Angeb. mit Zeugnissen. Referenz. u. Gehaltsanprüchen bei vollkommen freier Stat. unter E. 879 an den Taabl. Verlag.

Engländer

sucht jungen Mann zum Anlernen als Diener. Meld. vorm. bis 1 Uhr. Wilhelmstraße 28.

Suauer braver Hausbursche

sucht. Für grobe Arbeit Hilfe vorhanden. Offerten unter N. 607 an den Taabl. Verlag.

Ehrlicher und fleißiger Hausdiener

b. 19 J. alt, mit a. Zeugnissen, per lot. in Dauerstellung gesucht. Führer, Große Kurstraße 10.

Juener zuverlässiger Hausbursche

für sofort gesucht. Franz Peder, Rebergasse 8.

Kraftige Junge

sucht Vbillsingsbergr. 33. P. 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräul., 23 Jahre

perfekte Maschinenschreib. über im Rechn. amerif. Buchführ. vert. selbst. ständiges Arbeiten gew. sucht per sofort Stellung. Off. u. E. 878 an den Taabl. Verlag.

Junges Mädchen

mit hob. Handelsschulbildung. Enal. Französl. Buchführung Stenoogr. u. Schreibmaschine, sucht p. Stellung auf Bureau für halbe Tage. Offerten u. E. 878 an den Taabl. Verlag.

Junges Fräulein

müßig, w. die Handelsschule besucht hat, sucht passende Stellung. Off. u. E. 875 Taabl. Verlag.

Stundenweise Tätigkeit

sucht geb. Dame (Stenotypistin, fr.-enol. Sprachkenntnisse) als Sekretärin oder Ausbille. Nachricht. u. E. 881 Taabl. Verlag.

Gewerbliches Personal

Perfekte Weißzeugnäherin

sucht Heimarb. in feiner Damen- u. Herrenwäsche. Off. u. E. 876 Taabl. Verlag.

Dauspersonal

Weinstehende Frau

40 Jahre alt, sucht Stell. in irauenzol. Haushalt. Off. u. E. 875 Taabl. Verlag.

Mädchen

sucht Stellung bei Ausländern. Offerten unter N. 880 an den Taabl. Verlag.

Junge Dame

aus aut. Familie, mit gewand. Umgangs. u. som. Neuh. perfekt in Stenoogr. u. Schreibmaschine, nach Möglichkeit Sprachkenntn., von Kurusaufh. abtr. zum Berkehr mit der Kundsch. auch auf Reisen u. Chetreiben. Branchenkenntnisse nicht unbed. erforderlich. Kl. Schußnummer zum Auswerb. von Modellen erw. Die Stellung ist bei zufriedent. Leitung, hoch dotiert u. entwicklungsfähig. Dauertstellung. Ausf. Lebenslauf und Lichtbild mit Ana. von Keira. an Schußabtril Otto Sabini, Mühl. beim bei Frankfurt/M. (unbel. Gebict). F48

gesucht

Buz-Direktrice sowie Buzverkäuferin

erste Kräfte, sucht G. Hergershausen, Koblenz.

Direktrice

welche mit der Konfektion von Wirk- und Strickwaren besten Genres vertraut ist und gleiche Stellung in erstklassigen Häusern bereits bekleidet hat, verlangt per sofort

Gesellschaft für Woll- und Seiden-Industrie

Berlin, Kommandantenstr. 14. F48

Direktrice

für einen kleinen besseren Haushalt in erreichbarer Nähe wird ein junges Mädchen aus nur gutem Hause als

Haustochter

sucht. Für grobe Arbeit Hilfe vorhanden. Offerten unter N. 607 an den Taabl. Verlag.

Fräulein

erfahren in Küche und Haushalt, sucht um 15. 6. Stell. in klein. Haushalt als Stütze. Offerten unter E. 879 an den Taabl. Verlag.

Gebild. Fräulein

16 J. alt, wünscht zwecks weiterer Ausbildung Anschluß in guter Familie ohne Vergütung. Angeb. an Fr. Schmidt, Kaiserlautern, Schillerstr. 7. F48

Mädchen

23 Jahre, erfahren in all. Hausarbeiten, fleißig und sauber, sucht Stelle in guter amerifan. Familie, welche Deutsch spricht, a. 15. Juni. Offerten unter N. 879 an den Taabl. Verlag.

18jähr. Mädchen

sucht lohn. Stell. Göbenstraße 19. Müb. b. Schön. Zu sprechen von 11 Uhr ab.

Bessere jung. Frau

sucht für nachm. leichte Beschäftig., eventuell für schriftliche Arbeiten oder in einem Kinde. Off. u. E. 873 Taabl. Verlag

Geb. alt. Fräulein

sucht vorm. Beschäft. wo Hilfe für grobe Arbeit vorhanden. Offerten unter E. 881 an den Taabl. Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Hotel.

Kaufm. 26 J. leb. gel. Weinhandl. Kott. Buchhalter. Franz. perf. aut Enal. auf Umgangsformen u. Umgemeinbild. sucht entwir. Stell. Off. u. E. 16420 an Ann. Exped. D. Krenn, Wiesbaden. F6

Kaufmanns-Lehrling

sucht Stelle für Bureau. Off. u. D. 875 Taabl. Verlag.

Gewerbliches Personal

Junger Mann

aus dem Buchdruckerfach. 29 J., sucht seinen Kenntnissen entrech. andern. Beschäftigung. Offert. u. E. 881 Taabl. Verlag.

Chrl. Handwerker

30 Jahre alt, verz. sucht Vertrauensstell. auf Bank oder lohntra. Kaution vorhanden. Offerten unter N. 881 Taabl. Verlag.

Direktrice oder Kunstgewerblerin

für Strickerei gesucht, die die Leitung eines Mode-Ateliers der Strickwarenbranche übernehmen kann.

Nur Bewerberinnen, die befähigt sind, nach eigenen Ideen geschmack, volle erstklass. Modelle anzufertigen wollen sich melden.

Offerten unter O. 862 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche für meine 19jährige Tochter, aus gutem Hause, Aufnahme als Haustochter, zwecks Vervollkommnung im Haushalt und gesellschaftlichen Formen, mit Familienanschluss, in nur best. Hause, wo Mädchen vorhanden. Offerten unter H. 879 an den Tagblatt-Verlag.

Berkaüfer(in)

für unsere Spezial-Abteilung Herrenwäsche

zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht. Herren oder Damen, welche bisher in ersten Häusern der Branche mit Erfolg tätig waren, werden um ausführl. Offerte mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen u. frühesten Eintritts ersucht.

Bedhardt, Kaufmann & Co. Wiesbaden.

Wir haben die Vertretung

unsrer Fabrikate für Wiesbaden u. weitere Umgebung, ferner für das Rheinland

sofort zu vergeben.

Gumtau A.-G. Nahrungsmittel- und Zuckerwarenfabrik Wiesbaden - Walkmühle.

Bertreter

für den Verkauf einer erstklassigen Rechenmaschine

sofort gesucht. F163

Gest. Bewerbungen unter Sch. B. 542 an Invalidendank H. C. Frankfurt a. M.

Goldschmied

1. Kraft, perfekt auf Juwelenarbeit, für sofort in dauernde gutbezahlte Stellung gesucht.

E. Rohlfen, Mainz, Kurfürstenstraße 9. 1.

Suche für sofortigen Eintritt

einen tüchtigen nüchternen u. auverlässigen Fuhrmann

welcher 1- und 2spännig fahren kann. Bewerbung hat nur Zweck für tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Kutsher, welche nachweislich von Jugend auf gefahren haben. Offerten unter D. 881 an den Taabl. Verlag.

Suche zum sofortigen Eintritt einen perfekten
Tabakschneider
welcher nachweislich mehrere Jahre in der Branche
tätig war.
Zigarettenfabrik Lewkowitz Mainz,
Frauenlobstraße 68.

**Vertrauensstelle
od. Beteiligung.**

3a. Holl., 23 J., Einjähr.-Zeugn., gute
Ref. u. Verb. in Holland, spr. fl. Deutsch,
etwas Engl. u. Franz.,

sucht Vertrauensposten,
z. B. Bank, Immo., Hotel, Expedition, Laden,
Reiseb. usw. (keine Versch.), evtl. Beteil. bis
20 Mill. in Devisen. Offerten unter Nr. 87
an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen
Wägen und Häuser.

Hochherzoglich. Villa
im Park, mit Stall u.
Autogarage, zu vermiet.
1 1/2 Stunde von Wiesb.,
im Taunus. Offert. u.
D. 875 Taabl.-Verlag.

Läden u. Geschäftsräume.

Laden
gegen Abstand abzugeben
oder Laden mit 1 Zim.
u. noch einer 2-Zimmer-
Wohnung gegen eine
2-3-Zim.-Wohn. im
Park zu tauschen. Off.
im Taabl.-Verlag. Dh

Arbeitsräume
(5 Räume), 140-150 qm
Fläche, mit Beteiligungs-
abscheid. Elektr. Licht
u. Kraft, 3 PS Motor,
Niederdruckdampfessel u.
Wasseranschluss vorhan.
Off. u. Nr. 875 an den
Taabl.-Verlag.

Möbl. Zim., Manf. usw.
Radw. auf u. eleg. möbl.
Zimmer u. Wohnzimm.
Kaufinger-Platz 10

Großer Radw. u. möbl.
Zim. u. Wohnz.
Rauthe, Pflanzstr. 16. Stb.
Möbl. Zim. Karlsru. 2. 3.

Gut möbl.
Wohn- u. Schlafz.
mit Verflechtung an u.
6 Herrn zu vermieten.
Christians, Rheinstr. 62.

Möblierte Manfarde
gegen Hausarbeit u. vm.
Körnerstraße 6. Part.

Fremdenheime

Zimmer
zu vermieten. Schön, neu
einrichtung, mit u. ohne
Baikon, in schönster Lage,
gegenüber dem Kurhaus,
Adelestraße 4, Eingang
Sonnenberger Straße 24.

Mietgefuche
Kellerees Ehepaar, der
Mann Gärtner, beide noch
tätig, sucht

1 Zimmer u. Küche
Übernimmt auch Haus-
verwaltung, geht auch zu
Ausländer. Offerten unt.
Nr. 881 an den Taabl.-V.

möbl. Wohnung
bestehend aus 2 Schlaf-
zimmern, 1 Wohnzimmer,
Küche und Bad, Schreib-
tisch, Duelle,
Adolfstraße 57, 1. St.

Ant. heraufst. Zim. sucht
möbl. Zimmer
mit etw. Koch- u. Wasch-
gelegenheit in Nähe des
Bahnhofs, Freundl. An-
gebote unter Nr. 882 an
den Taabl.-Verlag.

Bon bestem Herrn
**schön möbliertes Wohn-
und Schlafzimmer**
im Zentrum zu mieten gesucht. Offerten unter J. 879
an den Tagbl.-Verlag.

**Wer teilt
Wohnung**
an best. ruhiges Ehepaar
ohne Kinder in ruhigem
Haus, gegen gute Bezabl.
1-2 Zimmer, mit Koch-
gelegenheit, erw. Würde
auch Hausverwalterstelle
in gut. Haus übernehm.
Beste Referenzen, Erbittet
Off. u. Nr. 874 Taabl.-V.

**Zwei Französinen
suchen
Pension**
gute Küche, mit oder
ohne Wohnung. Angebote
an Mlle. Montebian,
Reberberg 2.

**Französische Familie
sucht
Wohnung,**
bestehend aus 2 Schlaf-
zimmern mit je 2 Betten,
1 Speisezimmer, Küche u.
Mädchen-Zimmer. Off. u.
Nr. 882 an den Taabl.-
Verlag.

**Sucht Schlafzimmer,
Badezim. und Salon,**
möbliert und sehr sonnig.
Wer gibt mir
zwei möblierte Zimmer
oder auch Manfarden und
zu welchem Preis? Off.
u. Nr. 880 Taabl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer
u. Küchenben. Gefällige
Offerten unter D. 882 an
den Taabl.-Verlag.

möbl. Zimmer
Auswärtiger Herr sucht
sofort ungeheures
möbl. Zimmer
abends von 6-8 Uhr.
Off. u. Nr. 875 Taabl.-V.

2 möbl. Zimmer
Sünder Engländer sucht
sonniges Zimmer
in gemütlichem deutschen
Haus. Off. u. Nr. 875 an
den Taabl.-Verlag.

1 Million
gegen Möbelsicherheit zu
leihen. Offerten unter
R. 879 an den Taabl.-V.

Geschäftsmann
sucht 2 1/2 Millionen Mark
auf ein laudensfreies
Haus zu leihen gegen
monatl. Rückzahlung von
1/2 Million und 10 %
Zinsen. Offerten unter
G. 880 an den Taabl.-
Verlag.

Beteiligung oder Antauf
von gutgehenden erstklassigen
Industrieunternehmen
(möglichst aus Metall- oder Eisenbranche)
mit mehreren hundert Millionen von Selbst-
interessen
gesucht. F97
Vertrauliche Angebote unter F. C. I. 267
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

4-6 Millionen
sucht Lebensmittelgroßhandlung auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen zu leihen. Solle Sicherheit vorhanden.
Offert. vom Selbstgeber u. G. 879 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen
schöne Villa
Victoriastraße 39, 9-12 Uhr vormittags.

Ufer od. Garten
bis 5 Millionen zu kaufen gesucht. Offerten unter
U. 870 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. Frau sucht eine
gr. leere Manfarde gegen
Hausarbeit, evtl. Tausch
geg. meine 2 Manfarden.
Off. u. J. 880 Taabl.-V.

Laden
i. verkehrsreich. Straße,
mit Lagerraum, zu
mieten gesucht. Abhand.
wird vergütet. Off. u.
E. 882 Tagbl.-Verl.

Schreiner sucht
Werkstatt
zu mieten. Näheres
Klüber,
Bestenbitrabe 28. 3 links.

Wohnungen
zu verkaufen

Wer tauscht 2-3 Wohn.?
Off. u. B. 879 Taabl.-V.

Wohnungstausch.
Tausche meine neu her-
gerichtet. 1 Zimmer und
Küche gegen 2 Zimmer u.
Küche. Dieffenbach, Weich-
straße 47. Stb. 1 links.

Tausche
2-Zimmer-Wohnung
Frontstraße, Werderstraße,
gegen 3-Zim.-Wohnung,
Roderhaus. Offerten u.
T. 881 an den Taabl.-V.

**Wohnungs-
tausch.**
Suche 5-6 Zimmer,
gute modern hergerichtete
sonnige 3 Zimmer Küche,
1. Etage, u. 1 gr. Front-
straße, 2 Manfarden, Ab-
handl. u. Umzugsverzug,
nach Uebereinkunft. Off.
u. S. 880 Taabl.-Verlag.

**Wohnungs-
: Tausch :**

Ich suche meine 6-Zimmer-Wohn.
mit Zentralheiz., electr. Licht etc.,
im Zentrum der Stadt, gegen
eine 3-4-Zimmer-Wohnung in
guter, freier Lage, möglichst Kur-
viertel, sofort zu tauschen.
Offerten unter B. 875 an
den Tagblatt-Verlag.

Biete m. 5-Zimmer-Wohn., Leipzig gegen
4-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden.
Beste Lage, Umzug muß bezahlt werden. F 97
Raumann, Leipzig, Reichenhainer Str. 137, 1.

Wohnungstausch
Geboten: 7-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehö u.
4 schöne Nebenz. auf der. Et., in Dieblicher Str.
Gesucht: 6-Zimmer-Wohn. m. abgeschl. Badezim.
in ruhiger Lage. Umzugskosten müssen vergütet
werden. Off. unt. F. 881 an den Tagbl.-Verl.

Wer leiht
3 Millionen
gegen Sicherheit von Ma-
schinen und 30 % Zinsen?
Off. u. B. 882 Taabl.-V.

Wer leiht
15 Millionen
gegen Sicherheit und
Zinsen zu Bauzwecken?
Offerten unter J. 876 an
den Taabl.-Verlag.

Wer gibt
20-22 Millionen
für Unternehmen gegen
Sicherheit u. zeitgemäße
Beteiligung? Offerten u.
B. 873 an den Taabl.-V.

20-30000000 Ml.
von Selbstgeber geg. gute
Sicherheit u. hohe Zinsen
auf kurze Zeit zu leihen
gesucht. Offerten u.
S. 881 an den Tagbl.-V.

Grundstücke
zu kaufen gesucht.
Robert Götz
Rheinstraße 91

Al. Villen-Neuplatz
gef. nahe Stadt-Zentr.
Angebote unter D. 880
an den Taabl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Jucht- oder Mast-Rind
(einsch. Schaf)
zu verkaufen oder zu ver-
kaufen. Baum, Kar-
straße 60.

H. Schäferhündin,
reintrotig, 9 Mon., gut
ers. Staupf. zu verk.
Ansehen Donnerstag v.
10-12 Uhr bei Becker,
Steingasse 38. 3. Stad.

Junger wachsender Hund
zu verkaufen Kapellen-
straße 4.

Wischerhündin
stark, 4 junge raubhaar.
Wischer zu verkaufen.
Alter Friedhof, Platter
Straße 13.

1 silb. D.-Armbanduhr
1 Marmor-Standuhr
3 ante Herrenuhren (Gr.
58 u. 57), Stehfragen
(Gr. 38 u. 39) ist zu verk.
Besicht. Donnerstag von
2 bis 4 Uhr bei Kabil,
Schwalbacher Str. 37. 3.

Wertv. Prachtstück
Waldh. Eichenholz, für
320 Mille zu verk. Ansu-
sehen bei Vaeth, Derrn-
gartenstraße 7.

Panama-Serenbut
zu verkaufen.
Zindel,
Rheingauer Str. 3. Stb. 3

4 Tennisschläger
(engl.) große u. kleine
Tennischläger verk. bill.
Brau Bauer, Bwe.,
Rheingauer Str. 15. 1 r.

Immobilienbüro
CARL ZELTER
WIESBADEN
Röderstr. 42, Nähe Taunusstr.
Telephon 5324

VERKAUF VON VILLEN **HOTELS U. PENSIONEN**
WOHN- U. GESCHAFTS- GRUNDSTÜCKEN
HÄUSERN **U. GÜTERN**

Haus
mit groß. Laden, in Mainz, erste Lage, Preis 25 Mill. M.
2 herrliche Häuser
in Wiesbaden, zu verkaufen.

Immobilien-Agentur Rappi
Dohheimer Str. 120. Telephon 1925.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827

Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn-
und Geschäftshäusern,
Hotels, Pensionen,
Geschäften

Hypotheken - Finanzierungen

Immobilien
Immobilien-Kaufgefuche

Haus
m. Einfaß u. Hofraum,
ohne freie Wohnung, von
Selbstkäufer gesucht. Off.
u. S. 811 an Taabl.-V.

Wohn- ev. Geschäftshaus
zu kaufen gesucht, direkt
vom Eigentümer. Off. m.
Preisangabe u. J. 875
an den Taabl.-Verlag.

Eigentum,
Privathaus mit Garten
oder auch Gastwirtschaft
mit Gelände oder abh.
zu kaufen gesucht. Gel.
Offerten mit Preisang.
u. A. 611 an den Taabl.-
Verlag.

Grundstücke
zu kaufen gesucht.
Robert Götz
Rheinstraße 91

Al. Villen-Neuplatz
gef. nahe Stadt-Zentr.
Angebote unter D. 880
an den Taabl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Jucht- oder Mast-Rind
(einsch. Schaf)
zu verkaufen oder zu ver-
kaufen. Baum, Kar-
straße 60.

H. Schäferhündin,
reintrotig, 9 Mon., gut
ers. Staupf. zu verk.
Ansehen Donnerstag v.
10-12 Uhr bei Becker,
Steingasse 38. 3. Stad.

Junger wachsender Hund
zu verkaufen Kapellen-
straße 4.

Wischerhündin
stark, 4 junge raubhaar.
Wischer zu verkaufen.
Alter Friedhof, Platter
Straße 13.

1 silb. D.-Armbanduhr
1 Marmor-Standuhr
3 ante Herrenuhren (Gr.
58 u. 57), Stehfragen
(Gr. 38 u. 39) ist zu verk.
Besicht. Donnerstag von
2 bis 4 Uhr bei Kabil,
Schwalbacher Str. 37. 3.

Wertv. Prachtstück
Waldh. Eichenholz, für
320 Mille zu verk. Ansu-
sehen bei Vaeth, Derrn-
gartenstraße 7.

Panama-Serenbut
zu verkaufen.
Zindel,
Rheingauer Str. 3. Stb. 3

4 Tennisschläger
(engl.) große u. kleine
Tennischläger verk. bill.
Brau Bauer, Bwe.,
Rheingauer Str. 15. 1 r.

Immobilienbüro
CARL ZELTER
WIESBADEN
Röderstr. 42, Nähe Taunusstr.
Telephon 5324

VERKAUF VON VILLEN **HOTELS U. PENSIONEN**
WOHN- U. GESCHAFTS- GRUNDSTÜCKEN
HÄUSERN **U. GÜTERN**

Haus
mit groß. Laden, in Mainz, erste Lage, Preis 25 Mill. M.
2 herrliche Häuser
in Wiesbaden, zu verkaufen.

Immobilien-Agentur Rappi
Dohheimer Str. 120. Telephon 1925.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827

Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn-
und Geschäftshäusern,
Hotels, Pensionen,
Geschäften

Hypotheken - Finanzierungen

Immobilien
Immobilien-Kaufgefuche

Falt-neues
Herren-Zimmer
(eich.), prima Schreiner-
arbeit, zu verk. Donner-
stag von 11-1 Uhr.
Gedernfördestraße 1, B. 1.

Chaiselongues
wie neu, spottbillig.
Tapez. Bender,
Aderstraße 66. Part.

Ein Sofa
mit Gobelin u. 1 Otto-
mane mit Kretonbezug
zu verk. Scheid, Götten-
straße 7.

Prachtv. Büfett
massiv Eichen, neu, un-
gebeist, kann nach jedem
Ton gebeist werden. Ist
zu verk. Ansu. Donner-
stag von 11-4 Uhr.

Reumann
Reiffstraße 12. Stb. 1 r.

1 für Kleiderschrank
neue Wäשמangel zu
verk. Weiland, Rhein-
gauer Straße 18. Part.

2 für Eisschrank
mit Granit-Einlagen,
145/145, fast neuer grauer
Kinderwagen (Brennab.)
zu verkaufen. Holdau,
Bestmündstraße 42.

Kommode
(Nubb.) zu verk. Zerbe,
Emier Straße 19. 3.

Al. pol. Wajschisch
mit w. Marmor zu verk.
Sempel,
Kiedricher Str. 12. Stb. 1

Eichen-Schreibtisch
zu verkaufen bei Zerbe,
Arndstraße, Ecke Kaiser-
Friedrich-Ring 44.

Ein Spiegel
(Glas 114 x 41) zu verk.
Reiff, Poststraße 16. 3.

1 Singer-Nähmaschine
1 Bettstelle
1 photogr. Apparat mit
Zubehö. 1 Tafelwagen m.
Gew. versch. Aquariums
mit Fischen zu verkaufen.
Hammelmann,
Adolfstraße 35. 3. Stad.

Große
Zintbadewanne
sehr gut erh., eich. lackiert,
at. Wajschisch mit Eich.
Wajschisch, Sieklanne u.
Stückrahmen usw. zu verk.
von 10-12 u. 3-6 Uhr.
Jahnstraße 8. 3.

Große Wäשמangel
zu verkaufen bei
Zerbe,
Emier Straße 20.

**Paddel-
Segelboot**
5 Meter lang, 1 Meter
br., 5 1/2 Segel m. Schwert
(in sehr gutem Zustand)
zu verk. Ansehen in
Schierstein bei Schäfer,
Ritterstraße 19, neben
Reinhold.

Sozius-Sitz
für Motorrad zu verk.;
neu, aus Leder,
weit unter heutigem
Wert abzugeben.
Jeannin,
Taunusstraße 51/53,
von 8-12 und 2-5 Uhr

Herrenrad
fast neu, 350 Mille,
Siffonmotorrad-Dele
(28 x 1 1/2) 60 Mille.
Müller,
Bilberstraße 22. Stb. 2

Fahrrad
fast neu, billig zu verk.
Fecht, Reiffstraße 17. 3.

Outerhaltenes
Victoria-Rad
zu verk. Ulrich, Kettelbed-
straße 18. Stb. 1 links.

Guter, Herren-Fahrrad
zu verk. Hoff, Rheingauer
Straße 16. Part.

Kranenwagen
für Zimmer, gepolstert,
Beloure, Stuhl, zugleich
Bett, besonders für Piese-
turen, zu verk.; ferner
Gummimatten und Nach-
stuhl, Nirod, Wilhelm-
hüte 3, am Reberberg.

Großer
Kristall-Galvanmeter
zu verkaufen bei Müller,
Sonnenberger Straße 42.

Blaw, Gasber
mit Tisch, Küchenwanne
mit Gew., Doppelleiter,
Regulator, Wäשמangel,
Bett, Konfession zu vk.
Müller, Taunusstraße 4.

Beste u. billigste Bezugsquelle bei größter Auswahl

für Verbraucher Schneider und Wiederverkäufer

TUCH-WENZEL
G. m. b. H.

Faulbrunnstraße 5.
Beachten Sie unser Fenster

Herren-Stoffe

Chausseehaus.
Fronleichnamstag, in sämtlichen Sälen:
Großer Ball.
— Colorado-Jazz-Band. —
Eintritt frei. Mässige Preise.

Krebs & Stroh
Generalvertreter der Silberwarenfabrik und
Gold- u. Silber-Scheideanstalt
Otto Kaiser, Hanau a. M.
WIESBADEN
Karlstraße 27, II.
Bürozeit: 9-1 u. 3-6 Uhr.

Das günstigste Angebot auf




MOTOREN KRAFTANLAGEN
erhalten Sie von
Nagel u. Becker
Römerberg 12 · Tel. 5342.

Samstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr:

Martha Bommer

Max Andriano

Erich Lange

Siehe Plakate.

KASINO
Friedrichstr. 22.

DAS GUTE INSERAT

solite jeder mit der Zeit schmelzende Geschäftsmann ganz besonders pflegen. Wir liefern Ihnen moderne zweckentsprechende Anzeigen und stehen mit Vorschlägen jeder Zeit gerne zur Verfügung. Unser reichhaltiges und künstlerisch erstklassiges Schriftmaterial verbürgt Ihnen Erfolg!



L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN - TAGBLATTHAUS

Neues Schützenhaus
An der Fasanerie.
Fronleichnam:

!!TANZ!!

Hansi-Jazz-Band! Moderne Tänze! Hansi-Jazz-Band!

Städtisches
Strandbad
Biebrich.
Eröffnung am Donnerstag, den 31. Mai.
Erwachsene Mk. 1800.—
Kinder „ 1200.—

Noch zu
alten Preisen kaufen Sie heute

Sakko-Anzüge von 65000 M an
Smokings, Schlupfer
Hosen
Gestreifte Hosen, Manchester-, Breeches-Hosen, Breeches in Stoffen, feldgraue Hosen, Englischleder-Hosen, Schlosser-Anzüge und Sommerjoppen, Damen- und Herren-Stoffe
in allen modernen Farben.

Kein Personal, daher billige Preise!

Auf Wunsch Anzahlungen.
Auswärtige Kunden erhalten bei Vorzeigung dieses Inserates beim Kauf die Fahrt vergütet.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts
in den Vororten Wiesbadens.
Biebrich:

Für Adolfshöhe und Willen-Kolonie:
Wendel, Kasteler Straße 5.
Adolfstraße:
Seiden, Adolfstraße 3.
Armenruhstraße:
Krusc, Rathausstraße 40.
Burggasse:
Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.
Feldstraße:
Schwind, Weibergstraße 21.
Frankfurter Straße:
Frik, Frankfurter Straße 17.
Gartenstraße:
Klapp, Kaiserstraße 26.
Gaugasse:
Schwind, Weibergstraße 21.
Heppenheimer Straße:
Frik, Frankfurter Straße 17.
Kaiserstraße:
Klapp, Kaiserstraße 26.
Krausgasse:
Seiden, Adolfstraße 3.

Wainzer Straße:
Gehr, Kromann, Rainer Str. 7.
Winkler, Rainer Straße 41.
Kaufhaus Kalle, Rainer Str. 25.
Bräuer, Rainer Straße 11.

Rathausstraße:
Krusc, Rathausstraße 40.
Denz, Rathausstraße 21.
Gehr, Kromann, Rainer Str. 7.
Kaufhaus Kalle, Rainer Str. 25.
Beamten-Konium, Rathausstr. 78.
Bräuer, Rathausstr. Ecke Rainer Straße.

Rheinstraße:
Michels, Rheinstraße 8.

Thelemannstraße:
Beamten-Konium, Rathausstr. 78.

Weiberggasse:
Schwind, Weibergstraße 21.

Wiesbadener Allee und Willen-Kolonie:
Wendel, Kasteler Straße 5.
Wiesbadener Straße:
Reidhöfer, Wiesbadener Str. 84.
Gehr, Kromann, Rainer Str. 7.

Dogheim:
Jakob Kroth, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesb. Str. 54.
Georg Gauß, Neugasse 12.
Anton Volkand, Wiesbad Str. 29.
Heinrich Vloos, Biebricher Str. 18.

Dogheim-Wiesbaden:
Erich Dehner, Dogheimer Straße 181.

Schierstein:
Gustav Wandpflug, Adlerstraße 1.

Sonnenberg:
Emil Wehler, Rimbacher Straße 1.

Kinephon-Theater
Taanusstr. 1, n. Kochbr.
Ab Freitag, 25.-31. Mai:
Der Abenteurer
Sensationsfilm, 6 Akte.
In der Hauptrolle:
Michael Bohnen
Hanni Welss
Edith Meller
Paul Rehkopf.

Die Tänzerin in der Foxtrott-Diele.
Sensationell. Kriminal-Drama in 4 Akten.
Auf. 4, Sonntags 3 Uhr.

Reliures de tous genres
à court délai
Prix modérés
Travaux soignés

Imprimerie L. Schellenberg
Wiesbaden
Tagblatt-Haus

A. Rohr, Römerberg 14

Haben Sie Ungeziefer
so wenden Sie sich vertrauensvoll an
Kammerjäger Müller
Vertilgung von Wanzen, Rotten, Flöhen, Ameisen, schwarzen Käfern, Kakerlaken, Mäusen und Ratten.
Möbel zum Reinigen werden abgeholt.
Desinfektions-Anstalt
Wiesbaden, Gneissaustraße 13, Mainz, Klarastraße 14, Seitenbau 1 links. Gegründet 1892. Telephon 2116.
Erstklass. Referenzen von staatlichen und städtischen Behörden stehen zur Verfügung.

M.-G.-V. „Union“ E. V.
Fronleichnam:
Herrentour.
Treffp. 7 Uhr Kaiser-Friedrich-Platz. Pässe mitbringen!

Damenkleider
Blusen, Röcke, Jumper, billig.
Arnold, Wellritzstr. 11, 1. Etage.
Achten Sie bitte auf Nr. 11, im Hause der Apotheke.



Fronleichnam, 31. Mai, und Freitag, 1. Juni, abends 8 Uhr:

Nochmalige Wiederholung - des Gastspiels des Universalkünstlers

Karl Scherber



Karl Scherber als Schnellmaler, Jongleur, Zauberer, Verwandlungskünstler, Gedächtnismeister, Papierreißer, Illusionist, Silhouettist usw. Türkischer Akt. Padischah-Szene. Chungling-Soo, chinesischer Gaukler. Teerys urkomische Handschatten-Pantomimen.

Karten im Vorverkauf im Kurhaus lösen. Eintritt 6000., 4500., 3000., 1500.

Schüler haben Zutritt.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden e. V.

Juni 1923.

Am 3.: 6. Jugendwanderung n. Raunthal. Abmarsch 7 Uhr Bf. Dotzheim. Am 10.: Zwanglose Wanderung n. Rheinhessen. Am 17.: 7. Hauptwanderung n. d. Römerkastell Zugmantel. Abmarsch 7 Uhr Unter den Eichen. Am 24.: Familien-Ausflug n. d. Zange.

Näheres siehe Aushangstellen und Donnerstag abends im Klublokal. Die neue Wegekarte ist erschienen! F 299

Wiesb. Männergesangverein, E. V.

Samstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr:

Familien-Abend

in Sonnenberg

Saalbau „Zum Kaisersaal“. Bes. Aug. Köhler.

Tanzschule Krumm.

Voranzeige.

Samstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr, im Festsaal des Wintergartens:

Großes Sommernachtfest.

Tanzschüler und Freunde herzlich willkommen.



Theatralische Vereinigung Wiesbaden 1921.

Fronleichnamstag, im Saale „Neue Adolphshöhe“ (Bes. Meuchner):

BALL.

Saalköffnung 3 1/2 Uhr. Es ladet freundlichst ein

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Schwalbacher Hof

Emser Straße 44.

Heute, ab 8 Uhr: Ball.

Morgen (Fronleichnamstag), ab 4 Uhr: Ball

mit dem beliebten Williams Jazz-Band.

Fronleichnamstag

Restaurant Ritter Unter den Eichen

ab 4 Uhr:

Großes Doppelkonzert.

Ball. Ball.

Café-Restaurant

„Schläferskopf“ - 452 m ü. d. M. -

Herrlichste Aussicht auf Taunus und den Rhein.

Von Wiesbaden über Fasanerie 3/4 Stunden.

Walhalla.

Heute Mittwoch: Vorletzter Tag

des wunderbaren Schauspiels:

Alt-Heidelberg

Morgen Donnerstag: Letzter Tag!

Alt-Heidelberg.

Beginn 3, 5, 7 und 8 1/2 Uhr.

Ab Freitag:

Der große Uco-Film der Decla:

Die Prinzessin Suwarin

nach dem gleichnamigen Roman der „Berliner Illustrierten Zeitung“ mit Liu Dagova und Alfred Abel.

Kristall-Palast Lichtspiele

Letzter Tag!

Der große Sensationsfilm

Im Rausche der Milliarden.

Ab Donnerstag (Fronleichnam) das gewaltige russische Filmwerk:

Der Todesreigen

Ein Zeitbild der russ. Revolution nach dem Roman von Maksim Chrunow. Für den Film bearbeitet von Ruth Götz. In 7 Akten.

Hauptdarsteller:

Olga Tschechowa, Johannes Riemann, Olga Engl, Fritz Kampers, Albert Steinrück, H. A. v. Schlettow, Clementine Pleßner und Paul Rehkopf, über 10000 Mitwirkende.

Anfang 3 1/2 Uhr - Sonntags 3 Uhr

Wiesbadener

Mandolinen- u. Lautenchor

Dirigent: Herr Kammermusiker A. Wennecke vom Staatstheater.

Sonntag, den 3. Juni, abends 8 Uhr, in der Aula der Reichschule zu Bleich a. Rh., am Depot (Thelemannstrasse):

Sonder-Konzert

Mandoline-Mandola-Gitarre-Laute-Berde usw. unter gütiger Mitwirkung von Frau Milda Goldberg-Thiele Opernsängerin vom hiesigen Staatstheater. Am Flügel: Herr Kammermusiker Herm. Hennig vom Staatstheater.

Eintrittskarten: 1000, 1500, 2000 Mk. in Bleich bei Herrn Hch. Klee, Zigarrenhdlg., Wiesbadener Strasse; Herrn Claudy, Ecke Friedrichstr. und Mainzer Str.; Herrn Deuser, Musikalien, Strasse der Republik; in Wiesbaden bei Herrn H. Hoffmann, Goldgasse 15 sowie abends an der Kasse.

K. P. Tanzpalais

Schwalbacher Straße 57.

Mittwoch und Donnerstag

Heitere Abende mit Ueberraschungen

Jonny's Jazz-Band

NB. Die Herren werden höf. gebeten in dunklem Anzug zu erscheinen.

Morgen Fronleichnam

ab 4 1/2 Uhr nachm.: Die beliebte

Mocca-Stunde

Mainz. - Cabaret „Sanssouci“

Heidelbergerf. 14.

Täglich abends 8 Uhr: F 3

Das grosse Mal-Programm.

9 erstkl. Darbietungen 9.

Mäßige Preise.

Mäßige Preise.

Täglich, ab 8 Uhr:

Die beste Tanzkapelle Wiesbadens!!

Jimmy's Jazz-Band.

Tanzleitung:

George u. Georgette.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Ab heute neues Programm!

Mutterherz

Drama in 5 Akten von Bolvary-Zahn.

In den Hauptrollen:

Helene von Mattyasovszky, Fritz Greiner.

Extra-Einlage:

Der deutsche Schäferhund als Polizeihund

(Aufzucht und Ausbildung).

Anfang täglich 5 Uhr.

S. C. V. 1920.

„Donnerstag, den 31. Mai 1923, rennt alles hin „Zur Klosterschen“, weil dort ein gute Appelwein wird ausgeschenkt.“

Tanz-Unterhaltung

— Preisschießen, Fackelpolonoise usw. —

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Reichens-Theater.

Donnerstag, 31. Mai.

32. Vorstellung Stammtische 3.

La Traviata.

Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Violotta Valeri Goldberg-Thiele

Maria Geroldz. E. Johanson

Rifred Geromont. Fritz Scherer

Georg Geromont.

Galton. Heinrich Schott

Baron Doppel. Herr. David

Rose. v. Hubig. Hr. Reicher

Doktor Herrmann. Hr. Abendroth

Antonia. Diener. Hr. Paul Brichler

Joseph. Diener. Hr. Karl Hagen

Diener bei Flora. Hr. Reising

Ein Kommissar. Hr. Freuh

Ort der Handlung: Paris und

seine Umgebung.

Musikal. Leitung: Hr. Reicher.

Nach dem 3. Akte tritt eine

Pause von 15 Minuten ein.

Auf. 7.30. Ende nach 8.45 Uhr.

Freitag, 1. Juni.

31. Vorstellung Stammtische 3.

Zum ersten Male

Sehenswürdig.

Ein zeitloses Lustspiel von

Hans Müller.

Die Schwefelbade.

Romdie in 1 Akt.

Maria Maria. Hr. Hummel

Herr. Schmidt

Enkelin. Hr. Heino Reimer

Diener. Hr. Walter Reine

Gesang:

Der Mittwoch.

Romdie in 1 Akt.

Hr. Schmidt

Hr. Johanna Rind

Hr. Maria Rind

Hr. Josef Rind

Hr. Toris Rind

Zum Schluss:

Die Garage.

Romdie in 1 Akt.

Hr. Schmidt

Hr. Gustav Schwab

Hr. Helga Rind

Hr. Donald Decker

Hr. Rammstein. Hr. Friedr. Bräuer

Hr. Diener. Hr. Hans Schreiber

Nach jedem Akt 10 Minuten

Pause.

Urfang 7. Ende etwa 9.15 Uhr.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 31. Mai.

Vorm. 11.30 Uhr im Abonnement

im Kurgarten

Promenade-Konzert

Städt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister

Otto Mesch.

1. Ouvertüre zur Oper „Stra-

della“ von F. v. Flotow.

2. Rigodon von Rameau.

3. Fantasie aus der Oper

„Mignon“ von A. Thomas.

4. Wein, Wein und Gesang.

5. Musik für alle, Potpourri

von F. Lincke.

6. Herzog Alfred-Marsch von

C. Kozsak.

Abonnements-Konzerte

Leitung: Hermann Jäger,

Städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Hymne u. Triumphmarsch

zur „Aida“ von G. Verdi.

2. Ouvertüre zu „Ray Ham“

von F. Mendelssohn.

3. Polonoise in A-dur von F.

Chopin.

4. Einleitung zum 2. Akt und

Chor aus „Lohengrin“ von

R. Wagner.

5. Ungarische Tänze Nr. 5

und 6 von J. Brahms.

6. Thüringische Post-Ouvertüre

von H. Lassen.

7. Carmen - Suite Nr. 1 von

G. Bizet.

Abends 8 Uhr:

1. Krönungs - Marsch aus der

Oper „Der Prophet“ von

G. Meyerbeer.

2. Ouvertüre „Oberon“ von

C. M. v. Weber.

3. Valse caprice von A. Rubin-

stein.

4. Fantasie aus „Der fliegende

Holländer“ von R. Wagner

5. Russische Ostern-Ouvertüre

von Rimsky-Korsakow.

6. Fantasie aus „Der Tribut

von Zamora“ von Gounod.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:

Nochmalige Wiederholung des

Gastspiels Karl Scherber,

Universalkünstler.

Freitag, 1. Juni.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Hermann Jäger,

Städt. Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Der schwarze

Domino“ von D. F. Aubert.

2. Albumblatt von R. Wagner

3. Erinnerung an Lotzing,

Fantasie von Rosenkranz.

4. Neues Lebeu, Walzer von

C. Kozsak.

5. Ouvertüre zu „Lodoika“

von L. Cherubini.

6. Gnomentanz von E. Meyer-

Hellmund.

7. Potpourri aus „Der Mikado“

von A. Sullivan.

Abends 8 Uhr:

1. Fest-Ouvertüre von Gouvy.

2. Einleitung zum 2. Akt aus

„Das Heilmchen am Hord“

von C. Goldmark.

3. Walzer aus „Eugen Onegin“

von P. Tschaikowsky.

4. Larghetto von G. F. Händel.

5. Ouvertüre zu „Der Frei-

schiß“ von C. M. v. Weber.

6. Sexta ungarische Rhapsodie

von F. Liszt.

7. Fantasie aus „Tannhäuser“

von R. Wagner.

Abends 8 Uhr im klein. Saale:

Letztes Gastspiel

Karl Scherber.

Tuche - Stoffe

erhalten Sie gut und preiswert im Spezial-tuchgeschäft

K. Schneider,

51 Rheinstrasse 51

I. Stock im städtischen Gebäude I. Stock.

Stets Eingang von Neuheiten. Nur Qualitätsware.



Gas - Spar - Kochapparate

Kohlenherde - Sparherde

nur erstklassige Fabrikate

empfehlen

259

W. & E. Kirehhan

10 Hochstättenstraße Wiesbaden Hochstättenstraße 10
Gegründet 1888. Telephon 3141.

Besichtigung unserer Ausstellung erbeten.

Fenster- und Betthimmel-Decorationen

Rissen aller Art, Balkenvorhänge, Steppdecken usw. fertigt bei erstkl. fachm. Arbeit u. billiger Berechnung

Jerbe's Werkstätte für Innendecoration

Kaiser-Friedrich-Ring 44. Ecke Kranckstraße. NB. Stoffe können mitgebracht werden.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

ermessenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Karl Quint u. Frau
Auguste, geb. Kraemer.

Sung! Gelegenheitskauf.

Eine Partie

Anzüge u. Raglanmäntel

für mittlere und starke Figuren, in verschiedenen Farben, in prima Ausführung, zu sehr billigen Preisen abzugeben.

Minski, 24 Hirschgraben 24.

Der Herr

welcher vor 10-14 Tagen Ecke Kirchgasse und Luisenstraße die junge Dame mit

Frl. Lilly

verwechselte und Montag abend 1/2 nach 10 Uhr Ecke Wilhelm- und Burgstraße stand, wird höflich um seine Adresse unter U. 877 an den Tagbl.-Verlag gebeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend, kurz nach 8 Uhr, entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Hermann Söhne

im Alter von 79 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen:

Willy Runert und Frau, Helene, geb. Söhne.

Wiesbaden, Mainz, Münster, Köln und Siegen, den 28. Mai 1923. Eisenstr. 24.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Heute früh, 5 Uhr, entschlief nach kurzen schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Elisabeth Fühler, Wwe.

im 74. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Kinder.

Wiesbaden, Talheim, Pretoria, S.-A.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen verschied in Frankfurt a. M. infolge eines Schlaganfalls mein heißgeliebter unvergesslicher Mann, unser treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Sanitätsrat

Dr. med. Carl Gebb

Augenarzt

nach eben vollendetem 58. Lebensjahr.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Helene Gebb, geb. Schnabel.

Wiesbaden, den 28. Mai 1923.
Gustav-Freytag-Str. 8.

Die Einäscherung erfolgt am Freitag, den 1. Juni 1923, vormittags 10 Uhr, in Offenbach a. M.

Wir empfehlen:

Bernstein-Fußboden-Glanzläde

in 7 Tönen, das Beste vom Besten! — Fußbodenfarben zum Vorstreichen, streichfertige Deckfarben in allen Tönen, Kräftige Deckfarben, althergebrachte Qualität für Fußbodenstriche.

In Bohnerwachs (superfein), weiß u. gelb, in fährender Qualität, Gartenmöbel-Lacke in allen Farben, Leinöl, Bleiweiß, Silikatöl, la raubbindendes Fußbodenöl, goldgelb, geruchlos, feinst. Erd- u. chem. Farb. zu billigsten Fabrikpreisen.

Hug. Körig & Co. Lackfarben u. Lackfabrik. Verkaufsst. Marktstr. 6 (gegr. 1895). 341

Rasier-Klingen

Stück Mk. 150.—
Parfümerie Dette
Michelsberg 6.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde, Michelsberg. — Freitag, abds. 7.30 Uhr, Sabbat, morgens 9 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 9.25 Uhr. Rochentag, morgens 7, abends 7.30 Uhr.

Talmud Thora - Verein, E. B. Kl. Schwalbacher Straße 10. — Sabbat-Eingang 8 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Mincha 8 Uhr, Ausgang 9.25 Uhr. — Rochentag, morg. 7.30, Mincha u. Maariv 8.30.

Standesamt Wiesbaden

Esterfälle.

Am 28. Mai: Kaufmann Hermann Söhne, 79 J. 29.; Eisenbahn-Wärter August Schlotter, 57 J. Witwe Elisabeth Fühler, geb. Bachmann, 73 J. Invalide Wilhelm Hans, 61 J.

Heute nachmittag, 4 1/2 Uhr, entschlief sanft nach kurzem schweren Krankenlager meine geliebte treue Schwester, unsere gute liebe Tante, Großtante und Schwägerin

Fräulein Rosalie Bell

im eben vollendetem 63. Lebensjahre.

Elisabeth Matthias, geb. Bell.

Wiesbaden, den 29. Mai 1923.
Dopheimer Straße 39.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 1. Juni, vormittags 10 1/4 Uhr statt.
Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

343

Du warst zu gut für diese Welt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach arbeitsreichem Leben meine liebe gute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Josefa Lemde

geb. Coeul

zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Lemde.

Wiesbaden, Mannheim, Ludwigslust,
Geisbergstraße 2. den 30. Mai 1923.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Juni 1923, vormitt. 10 1/2 Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

344

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang meiner lieben unvergesslichen Frau, sage ich allen Verwandten und Freunden innigen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Dr. Meinede für seine trostreichen Worte am Grabe, dem „Ballhaus-Quartett“ für den erhebenden Gesang, dem „Verband der Händler und Schausteller“ für sein herzliches Entgegenkommen und Kranzniederlegung und allen denen, die ihr während der Krankheit liebevoll zur Seite standen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Joseph Reiningger nebst Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste allen unsern herzlichsten Dank.

Frau L. Horcher
und Sohn.

Schierstein, den 30. Mai 1923.